



SILZER

Was ist los in Silz - dies und das aus dem Dorfgeschehen ...

Aus dem Inhalt:

Vorwort des Bürgermeisters.....	2
Wir gratulieren	3
Soziales	4
Kunst und Kultur	12
Gemeinde.....	16
Aus den Schulen	20
Vereine und Institutionen	26
Sport.....	29
Freundeskreis Pozuzo	32
Impressum	5



B
L
A
T
T
E
N

Liebe Silzerinnen, liebe Silzer !

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Als Bürgermeister von Silz bin ich stolz auf unsere Gemeinde und auf alles, was wir gemeinsam im abgelaufenen erreicht haben. Ständig sind wir bemüht, die Lebensqualität in unserer Gemeinde zu verbessern und in notwendige Projekte zu investieren.

Die ureigenen Aufgaben einer Gemeinde nehmen wir selbstverständlich ernst und wie ihr auch heuer wieder sehen konntet, gibt es in vielen Bereichen unseres Dorfes immer wieder Aufgaben, die es zum Wohle aller zu erledigen gibt, wie zum Beispiel die Wegsanierungen und Asphaltierungsarbeiten der letzten Wochen.

Durch die Adaptierung des Platzes hinter dem Klösterle konnte ein großes Sicherheitsproblem, nämlich die Feuerwehrezufahrt zum Seniorenheim, beseitigt werden. Auch der Zubau an den **Mehrzwecksaal** war mir ein großes Anliegen und dieser geht sehr zügig voran. Schon in der ersten Jahreshälfte 2009 werden diese Räumlichkeiten fertig stellen können, sodass dann neben der Schule auch viele Sektionen und Vereine ihre neuen Räumlichkeiten in Empfang nehmen können. Auch die **Revitalisierung des Dorfbaches** im Bereich des Seniorenheims geht zügig voran. Wenn dieses Projekt auch für Diskussionen sorgt, so denke ich doch, dass hier ein sehr schöner Platz entsteht, der zum Verweilen geradezu einladen wird. Ich glaube, dass es in einer hektischen und vom Zeitdruck geprägten Zeit auch Orte geben soll, an denen die Menschen zur Ruhe kommen können. Dieser neue

Begegnungsplatz kann ein solcher Ort sein.

Auch in **Kühtai** hat sich wieder einiges getan. Alle Gäste und Einheimischen können sich über einen schönen neuen Gehsteig freuen, der auch das bisherige Sicherheitsrisiko für Spaziergänger entschärfen wird. Ende November konnte die neue Kaiserbahn eingeweiht werden, die geradezu ein Schmuckstück unseres schönen Schigebietes darstellt. Besonderer Dank gilt den Bergbahnen Kühtai, die sich in Kühtai immer wieder großartig einbringen und die Gemeinde in vielen Bereichen großzügig unterstützen.

In letzter Zeit wird viel zum Thema Agrargemeinschaften diskutiert. Wir beschäftigen uns im Gemeindevorstand intensiv mit diesem Thema und werden versuchen, im Konsens mit den Bauern hier eine für alle Beteiligten vertretbare Lösung zu finden. Mit etwas gutem Willen sollte dies sicher möglich sein.

In Sachen **Kraftwerksbau** bzw. Erweiterung Sellrain-Silz sind wir laufend in Verhandlung mit der TIWAG. Es ist mir ein großes Anliegen, für unsere Gemeinde hier die besten Konditionen heraus zu verhandeln. Wenn es erste konkrete Ergebnisse gibt, werde ich Euch natürlich sofort informieren.

Als Bürgermeister von Silz bin ich aber auch besonders stolz auf unsere Vereine, die tagein, tagaus Großartiges für die Allgemeinheit leisten.

Allen GemeinderätInnen, Mitarbeitern, Vereinsverantwortlichen und Mitgliedern der Silzer Vereine darf ich den besonderen **Dank** der Gemeinde Silz ausdrücken und

weiterhin volle Unterstützung zusichern.

Abschließend wünsche ich allen Kranken und Gebrechlichen in unserem Dorf viel Gesundheit und beste Genesung. Euch allen möchte ich im Namen der Gemeinde Silz und natürlich auch in meinem Namen eine schöne Adventzeit, besinnliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2009 wünschen.

Euer Bürgermeister
Hermann FÖGER



Spende der Silzer Bäuerinnen für Kirchenrenovierung!

Die Silzer Bäuerinnen überreichten am Ende der Amtsperiode von Ortobäuerin Nagele Angelika einen Scheck an Herrn Dekan Monsignore Josef Tiefenthaler im Werte von € 3.000,- zugunsten der Kirchenrenovierung.

Diesen Betrag verdanken wir der tatkräftigen und guten Zusammenarbeit der Bäuerinnen.

Im Namen der Gemeinde herzliche Gratulation ...

zur Diamantene Hochzeit – einem seltenen Fest:

Frau Elfriede und OSR Hermann Ostermann feierten am Tag der Hl. Cäcilia in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit im Kreise ihrer Familie das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.



zur Goldenen Hochzeit:

Am 15. 11. konnten BH Dr. Waldner Raimund und BGM Hermann Föger Paula und Armin Wieser zur Goldenen Hochzeit gratulieren.

zu akademischen Ehren:

Wir gratulieren Frau Stefanie Preyer herzlich zur Erlangung des Titels „Magistra der Psychologie“.

unseren ältesten Silzer Bürgern:

Wir gratulieren den ältesten Silzer Bürgern, die im laufenden Kalenderjahrs folgende Geburtstage feiern konnten:

Oswald Tamerl den 102.
Gottfried Schöpfer den 99.
Johann Zoller (Beilen) den 98.



Zenzl Schöpf ist leider im 102. Lebensjahr verstorben, unser Beileid den Angehörigen.

unseren jüngsten Silzer Bürgern:

Ein herzliches Willkommen unseren jüngsten Silzer Bürgern:

Celina Perwög,
Dario Deseife,
Florian Kuntner,
Hanna Walder,
Kian Egg,
Lukas Schöpf,
Moritz Innerbichler,
Silvio Dablander,
Thomas Witsch,
Valentin Klaunzner
und
Valentin Mikula.





Sozial- und GesundheitsSprengel **Mittleres Oberinntal**

A – 6424 Silz, Raimund-Wallnöfer-Straße 1
Tel. 05263 5226 oder 0699 10593178
e-mail sozialsprengel@aon.at
www.gesundheitssprengel-mittleres-oberinntal.at

Brauchen Sie Rat oder Hilfe bei der Pflege bzw. Betreuung Ihrer Angehörigen? Wir bieten folgende Unterstützung an:

- ◆ **Essen auf Rädern**
- ◆ **Hauskrankenpflege**
- ◆ **Heimhilfe**
- ◆ **Heilbehelfsverleih**
- ◆ **Beihilfenberatung**
- ◆ **Hospizbetreuung**

Einladung:

Sie haben einen Angehörigen zu betreuen, und das vielleicht schon über einen längeren Zeitraum? Es werden an Sie und ihre Familie große Anforderungen und Erwartungen gestellt. Es ist daher sehr wichtig ist, dass der pflegende Angehörige die Möglichkeit hat frische Kraft zu schöpfen, um mit mehr Gelassenheit den täglichen Anforderung der Pflege gerecht zu werden.

...wir laden Sie ein zum Austausch, einer kleinen Auszeit in der...

Kraftquelle – Pflegende Angehörige

Hier können Sie mit anderen pflegenden Angehörigen Erfahrungen austauschen, Erleichterungen in der Pflege kennenlernen, Hilfestellung durch Fachvorträge erhalten, eigene Kraftquellen zu entdecken. Bei Kaffee und Kuchen habe Sie die Möglichkeit sich wahrzunehmen und Ihre Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen.

Das Treffen für den offenen Erfahrungsaustausch findet

- ◆ **jeden 1. Montag im Monat von 15:00 bis 17:00 im Jugendheim Silz** statt.

Sie sind herzlich willkommen bei unserem nächsten Treffen teilzunehmen ... wir freuen uns Sie bald kennenzulernen!

Informationen erhalten Sie, bei:

- ◆ Frau Ingeborg Praxmarer/ Pflegedienst **0699 10593178**
- ◆ Frau Elisabeth Westreicher/ Büro **05263 5226**

Ankündigung zum Kurs für pflegende Angehörige

Pflege 1x1

Vom **19.01. – 18.02.2009**
jeweils Montag und Mittwoch
von 14:30 – 18:00

in Haiming, Widum, Kirchstraße 29

Kosten. € 80,--

Zielgruppen: **Angehörige von Kranken, NachbarschaftshelferInnen, interessierte Personen**

Anmeldungen und Auskünfte:

Sozial- und Gesundheitssprengel Mittleres Oberinntal

Raimund-Wallnöfer-Straße 1, 6424 Silz

Tel.: 05263 5226

oder

Sozial-Medizinischer Verein Tirol

Südtiroler Platz 4/8. Stock, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 574605

Vorankündigung : Vorankündigung : Vorankündigung : Vorankündigung

Achtung Kinder!!

Am **21.2.2009** veranstalten wir wieder unseren
beliebten Kinderfasching
im Jugendheim!

Nach der Winterpause starten wir
am 6. Februar
wieder mit dem
Tanz ins Wochenende!

Marina Floriani

Impressum:

Herausgeber: Ausschuss f. Informations- u. Öffentlichkeitsarbeit des GR Silz, Widumgasse 1, 6424 Silz

Redaktion: RR Sieglinde Kobler

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Peter Seethaler

Weitere Mitglieder: Erwin Althaller, Marina Floriani, Peter Föger, Peter August Föger

Vielleicht ein Beruf für mich?

Der Verein Aktion Tagesmütter startet am 17.02.2009 einen neuen Ausbildungskurs in Innsbruck. Er findet am Dienstag und Samstag ganztägig statt und endet am 23.5.2009!

Bewerber(innen) bitte melden unter 05412 / 68123 oder 0650 / 58 32 689. Bürozeiten: Mo und Do von 09:00 bis 11:00 und Mi von 15:00 bis 17:00.

Die Tagesmütter sind in der Kinderbetreuung die wichtigste Ergänzung zu den öffentlichen und privaten Einrichtungen wie Krippen, Spielgruppen, Kindergärten und Horte und schulischer Nachmittagsbetreuung in Tirol.

Ihre Professionalität wird garantiert durch eine fundierte Grundausbildung, laufende Fortbildungen und kontinuierliche fachliche Begleitung.

Altersgemischte, geschwisterähnliche Kleingruppen bieten die optimale Möglichkeit, dass auf jedes Kind individuell, entsprechend seinen Bedürfnissen, eingegangen werden kann. Jedes Kind in seiner Welt wahrzunehmen und dort abzuholen, wo es gerade steht, ist den Tagesmüttern ein wichtiges Anliegen.

Kleinkinder erleben durch die Kleingruppenstruktur ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Sicherheit.

Tagesmütter ermöglichen Schulkindern, in einer geeigneten Arbeitsatmosphäre ihre Hausaufgaben zu erledigen, und wirken unterstützend.

Eine Tagesmutter ist eine verlässliche Vertrauensperson, die für Kinder eine langfristige Begleitung als wichtige Bezugsperson anbieten kann.

Durch die Einbindung in das familienerweiternde System der Tagesmutter werden die Kinder durch die Kontinuität der Beziehung gefestigt und auf größere Gruppen vorbereitet. Sie erleben Verschiedenheiten und Vielfalt, Rücksichtnehmen wird geübt und Freundschaften entstehen.

Tagesmütter wirken auf verschiedenen Ebenen integrierend und ermöglichen z.B. Kindern aus verschiedenen Kulturen ein gegenseitiges Kennenlernen und Heimisch-Werden.

Die Kinderbetreuung bei der Tagesmutter ist die einzige, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestmöglich unterstützt, da die Öffnungszeiten an die Bedürfnisse und die Arbeitsbedingungen der Eltern angepasst sind.

Die Tiroler Tagesmütter – eine lange Geschichte

Kinderbetreuung durch Tagesmütter gibt es bereits seit langem in Tirol und in jedem Bezirk Tirols.

Alle fünf Vereine in Tirol, die Kinderbetreuung durch Tagesmütter anbieten, arbeiten seit der Gründung des Dachvereines „tagesmütter tirol“ im Jahre 2004 gemeinsam daran, Tagesmütter und hoffentlich bald auch Tagesväter nach den gleichen Standards auszubilden, in Dienstverhältnissen anzustellen, die Betreuungsverhältnisse zu begleiten und die Tagesmütter/-väter fortzubilden. Verpflichtende Ausbildung, regelmäßige verpflichtende Fortbildungen sowie Supervisionen gehören zum Standard und garantieren eine professionelle Ausübung des Berufes.

Begonnen hat das Tagesmütterwesen in Tirol bereits 1974. Damals hat der katholische Familienverband lose Tagesmütter vermittelt. 1986 wurde diese Betreuungsform dann erstmals professionell organisiert. „Frauen im Brennpunkt“ begannen mit Anstellungen von ausgebildeten Tagesmüttern in Dienstverhältnissen. 1990 wurde der Landecker Tagesmütterverein gegründet. Vier Jahre später zog der katholische Familienverband nach: 1994 entstand die „Aktion Tagesmütter“, die auch diözesenüberschreitend in Kufstein tätig ist. Auch im Bezirk Imst gibt es die Aktion Tagesmütter. Der jüngste Verein, der diese Form der Betreuung anbietet, ist das 1997 gegründete Osttiroler Kinderbetreuungszentrum mit Hauptsitz in Lienz.

Mit drei aktiven Tagesmüttern ist das Angebot in Osttirol am kleinsten. Die meisten Betreuerinnen, nämlich 85, gibt es im größten Tiroler Bezirk, in **Innsbruck-Land**. Auch in der Landeshauptstadt kann mit 43 Tagesmüttern ein gutes Betreuungsnetz angeboten werden. Gering ist das Angebot in den Bezirken Schwaz und Reutte: Nur fünf bzw. neun Frauen üben dort diesen Beruf aus. Es wird aber an einem Ausbau des Betreuungsnetzes gearbeitet.

Mittlerweile sind 318 Personen bei den Tagesmüttervereinen angestellt. Den größten Verein stellt mit 163 Beschäftigten die „Aktion Tagesmütter“ dar, gefolgt von „Frauen im Brennpunkt“ mit 87 Angestellten.

Starke Kinder – unsere Zukunft

Die Aktion „Tagesmütter Katholischer Familienverband Tirol“ bietet Kindern Raum, in dem sie sich zu starken, selbständigen und selbstbewussten Menschen entwickeln können.

Der Verein, der gemeinnützig ist, bezweckt die Wahrung und Förderung der Interessen von Kindern vor

allen berufstätiger Mütter und Väter insbesondere soll eine familienähnliche Kinderbetreuung auf der Grundlage eines christlichen Selbstverständnisses gewährt werden.

Was ist die Aufgabe des Vereines?

- Kindern die Möglichkeit zu bieten, in vertrautem, stabilen Umfeld betreut zu werden
- Frauen/Männern soll die Möglichkeit geboten werden, bei sich zu Hause als Tagesmutter/-vater beruflich arbeiten zu können
- Tagesmütter/-väter gut auszubilden und einen organisatorischen Rahmen zu bieten, damit sie zum Wohle der Kinder arbeiten können
- Die Förderung von Initiativen zur Unterstützung von Vereinbarkeit von Beruf und Familien

Wer sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- werden sorgfältig ausgewählt
- erhalten eine dem Standard „Tagesmütter Tirol“ entsprechende Ausbildung
- besuchen laufend fachbezogene Fortbildungen und Supervisionen
- haben Freude an der Arbeit mit Kindern und gehen auf deren Bedürfnisse ein
- bringen Erfahrungen mit (eigenen) Kindern mit und besitzen pädagogische Fähigkeiten
- verfügen über kindgerechte Räumlichkeiten
- arbeiten bedarfsorientiert
- werden von den im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen unterstützt

Wer sind die Partner?

Der Verein pflegt intensive Kontakte

- zur Tiroler Landesregierung /JUFF, zum Arbeitsmarktservice und zu den Gemeinden
- mit dem katholischen Familienverband Tirol als Hauptverein
- mit anderen Tagesmüttervereinen arbeiten wir auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene zusammen, um gemeinsam Standards für die Ausbildung, Fortbildung, Betreuung und sozialversicherungsrechtliche und arbeitsrechtliche Absicherung von Tagesmüttern weiterzuentwickeln

Unsere Kinder – Stark für die Zukunft

Aktion Tagesmütter – Bei uns hat noch ein Kind Platz

Der Verein Aktion Tagesmütter startet am 17.02.2009 einen neuen Ausbildungskurs. Er findet am Dienstag und Samstag ganztägig statt und endet am 23.5.2009!

Was sind die Voraussetzungen um den Beruf „Tagesmutter/-vater“ ausüben zu können?

- Liebe zu Kindern, Freude am Zusammenleben, Arbeiten und Spielen mit Kindern
- pädagogisches Interesse und erzieherische Fähigkeiten, Offenheit gegenüber unterschiedlichen Lebens- und Erziehungsformen
- Gewaltfreie Erziehungspraxis
- Genügend Platz in der Wohnung
- Volljährigkeit
- Psychische und Physische Eignung und Belastbarkeit
- Stabile Lebenssituation
- Soziale Kompetenz und Bereitschaft zur Selbstreflexion
- Akzeptanz aller im Haushalt lebenden Personen für die Ausübung des Berufes „Tagesmutter“
- Sie brauchen keine einschlägige berufliche Vorbildung, die notwendigen Kenntnisse werden ihnen in unseren Kursen vermittelt.
- Wir bevorzugen TeilnehmerInnen, die selber Eltern sind, da die täglichen Erfahrungen im Umgang mit Kindern sehr wertvoll für den Beruf Tagesmutter/-vater sind.

Was bietet „Aktion Tagesmütter“ ihren MitarbeiterInnen?

- Einen speziell auf die Anforderungen des Berufs Tagesmutter/-vater abgestimmten Ausbildungskurs
- Der Kurs umfasst ca. 200 Unterrichtseinheiten.
- Kosten: Die Kurse sind kostenlos, sie müssen lediglich eine Kautions von 200€ hinterlegen, die sie nach einem Arbeitsjahr als Tagesmutter/-vater zurückerstattet bekommen,
- Themenbereiche in der Ausbildung: Grundlagen der Entwicklungspsychologie, Anforderungen und Berufsbild Tagesmutter/-vater, Grundlagen der Pädagogik, Erziehungsziele, positive Erziehungsmuster, Konsequenzen und Strafen, Spannungsfeld : Kindeseltern - Tageseltern, Medienpädagogik, das erste Elterngespräch, Erste Hilfe

Kurs, Tagesmutter und Partnerschaft, Öffentlichkeitsarbeit, mit Kindern lernen, Geschwisterbindungen, Kommunikation, Spielpädagogik, rechtliche Grundlagen der Arbeit als Tagesmutter, mit Kindern Trennung und Abschied erleben, Ernährungslehre

- Weiters gehört ein 6-8-stündiges Praktikum bei einer Tagesmutter zur Ausbildung.
- Anstellungsmöglichkeit mit voller sozialrechtlicher Absicherung (Kranken- u. Unfallversicherung, Pensionsanspruch, Haftpflicht- u. Unfallversicherung f. d. Zeit der Berufsausübung): (ab einem Betreuungsausmaß von 14 Wstd.)
- Grundgehalt € 221,45 brutto; dazu kommt ein Entgelt von € 2,25 pro betreutes Kind pro Betreuungsstunde
- Betreuung durch den Verein

- Kostenlose Fortbildung und Supervision

Was bietet „Aktion Tagesmütter“ Eltern an, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen?

- Gut ausgebildete Tagesmütter/-väter
- Betreuung im privaten Rahmen im Familienverband - in der Wohnung der Tagesmutter
- Individuelle Betreuung in einer kleinen Gruppe, sodass die persönlichen Bedürfnisse jedes Kindes berücksichtigt werden können
- Verlässlichkeit und Flexibilität ohne starre Öffnungszeiten
- Kosten: 2,50€ pro Betreuungsstunde; Verpflegungskosten: 3-4 € f. eine warme Mahlzeit und 1€ für eine Jause

Marina Floriani

Einander helfen – Sozialverein Silz

Liebe Silzerinnen und Silzer!

so wenden Sie sich bitte an uns.

Wir würden uns auch freuen, wenn Sie unser Besuchsteam erweitern und sich für solche Besuchsdienste zur Verfügung stellen wollen.



Gründungsversammlung am 1.6.08 im Jugendheim Silz

Ich möchte euch über die Entwicklung des Sozialvereins Silz – Einander helfen- berichten. **Inzwischen haben bereits 100 Mitglieder ihren Solidaritätsbeitrag geleistet und sind somit auch Mitglied beim Verein. Dafür möchte ich mich im Namen des Ausschusses recht herzlich bedanken.**

Wir konnten in der Zwischenzeit bereits 3 Pflegebetten kostenlos für unsere Mitglieder in Silz zur Verfügung stellen.

Durch die Hilfestellung bei Anträgen wurden Rollstühle und Toilettestühle von den Krankenversicherungsanstalten zur Verfügung gestellt.

Einige Mitglieder vom Sozialverein würden gerne auch Besuchsdienste bei älteren Mitmenschen im Dorf anbieten. Wenn Sie so einen Besuch wünschen,

Wenn sich möglichst viele von euch mit dem kleinen Solidaritätsbeitrag von jährlich € 20.- pro Familie beteiligen, so können wir auch in Zukunft den Silzerinnen und Silzern dementsprechend helfen.

Für den Sozialverein Heinrich Perwög

Mit freundlicher Unterstützung unserer Sponsoren

**Raiffeisenbank
Silz-Haiming und Umgebung**



Blz. 36 316 Kontonr. 489.963

**Tiroler
SPARKASSE**
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Blz. 20 503 Kontonr. 330 042 66 85

Wenn die Seele Trauer trägt

Mehr als 30.000 Tirolerinnen und Tiroler leiden an Depressionen. Die Erkrankung belastet nicht nur die von Depressionen Betroffene selbst, sondern das gesamte Umfeld der Erkrankten, vor allem aber ihre Familien.

Es fällt sowohl den Betroffenen als auch den Angehörigen oft schwer, Depression als Krankheit zu erkennen oder auch anzuerkennen. Der früher aktive Partner, Elternteil oder Freund wird plötzlich über Monate hinweg als gedrückt und energielos erlebt. Sämtliche Freude und Hoffnung scheint aus seinem / ihrem Leben verschwunden zu sein. Es ist ganz natürlich, dass bei den Angehörigen dann oftmals Unsicherheit und Zweifel entstehen, ob der / die Betroffene nicht kann oder einfach nicht will. Die Reaktionen der Angehörigen reichen von Sorge und aufopferungsvoller Fürsorge über Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit bis hin zu Ärger, Vorwürfen oder Rückzug. Oft fühlen sich Angehörige in dieser Situation hilflos, ohnmächtig und allein gelassen.

Gut gemeinte Ratschläge wie „Reiß dich zusammen!“ oder „Du musst mehr an die frische Luft gehen!“, „Lenk dich doch einfach mehr ab!“, sind für depressiv erkrankte Menschen meistens sehr verletzend und nicht wirklich hilfreich. Einfühlung, Rücksichtnahme und Entlastung tun

den Erkrankten wohl.

Auch wenn es manchmal schwer fällt, so sind die meisten Erkrankten doch erleichtert, wenn sie auf der Suche nach fachärztlicher Hilfe unterstützt werden und ihnen jemand die Entscheidung, den ersten Schritt zu tun, abnimmt, die Initiative ergreift und zur Ärztin / zum Arzt begleitet.

Das bedeutet aber auch, dass den Angehörigen von psychisch erkrankten Menschen oft selbst sehr viel abverlangt wird. Umso wichtiger ist ihre eigene „psychische Hygiene“!

Viele Angehörige vergessen im Wunsch dem psychisch erkrankten Menschen zu helfen, leicht auf ihre eigenen Bedürfnisse. Sie verausgaben sich völlig und geraten so oft selbst an den Rand einer Depression.

Angehörige brauchen Anleitung und Unterstützung um sich selbst psychisch gesund zu erhalten und auch weiterhin ihren wichtigen Beitrag im Zusammenleben mit psychisch kranken Menschen leisten zu können.

Information, Entlastung, Unterstützung und Bestärkung in der betreuenden Angehörigensituation finden Angehörige im

Selbsthilfeverein HPE (Hilfe für Angehörige Psychisch Erkrankter),

Karl-Schönherr-Straße 3, Tel: 0676 / 9482370

Marina Floriani

Geh ich sorgsam mit mir um?

Laut Weltgesundheitsorganisation bedeutet Gesundheit weit mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit steht für ein Gefühl des Wohlbefindens in körperlicher, seelischer und sozialer Hinsicht. Das seelische Wohlbefinden wird im Alltag oft sehr strapaziert. Eigene Ängste und überhöhte Ansprüche sowie unterschiedliche Erwartungen können in Beziehungen, Familien oder am Arbeitsplatz zu bedrückenden Konflikten und damit auch zu seelischen Belastungen führen.

Anzeichen dafür, dass die Seele belastet ist, können vielfältig sein und reichen von einem Gefühl der Leere, Einsamkeit und innerer Unruhe bis hin zu Erschöpfung, Müdigkeit und Antriebslosigkeit. Diese Stimmungen und Gefühle sind ein Hinweis dafür, dass wir mehr auf uns achten sollten.

Klar, es gibt Umstände, die dazu führen, dass das seelische Gleichgewicht verloren geht und Menschen schwerwiegender psychisch erkranken. Dann braucht es professionelle Hilfe.

Wichtig ist aber auch, dass wir lernen, rechtzeitig und bewusst für uns sorgen. Welche Quellen an Lebensfreude und Lebenslust kann jeder

einzelne von uns „anzapfen“ und über welche Konfliktlösungsfähigkeiten sollte ein Mensch verfügen, um seine seelische Gesundheit zu pflegen und zu erhalten?

Hier ein paar Anregungen zum Nachdenken:

Die Zeit nehmen, die man braucht

Es gibt viele Dinge, die Zeit brauchen, um gut „verdaut“ und verarbeitet zu werden. Nehmen wir uns diese Zeit, wenn wir sie brauchen, und gestehen wir sie auch anderen zu.

Auf seine innere Stimme hören

Wenn wir die Signale unseres Körpers und unserer Seele bewusst wahrnehmen, werden wir verblüfft sein, wie deutlich die Anzeichen oft sind: Warum bleibt uns die Luft weg? Was stößt uns sauer auf? Was liegt uns schwer auf den Schultern oder im Magen und was können wir dagegen tun? Manchmal hilft es schon, dass wir uns erlauben, unangenehme Empfindungen wie Ärger, Wut oder Enttäuschung auszusprechen, anstatt sie immer nur hinunter zu schlucken.

Entspannung lernen

Der Satz „Ich bin total im Stress!“ ist zum

Dauerbrenner geworden. Sehr häufig sind wir geistig und gefühlsmäßig angespannt. Der Leistungsdruck erschöpft uns. Wir sind Mehrfachbelastungen ausgesetzt, sollen gute Eltern, Partner, Arbeitnehmer, Kollegen... gleichzeitig sein. Um wieder zu innerer Ruhe zu kommen, dürfen wir uns erlauben, uns einfach einmal nur gut um uns selbst zu kümmern: ein heißes Bad nehmen, ein Buch lesen, gutes Essen genießen, einen Spaziergang machen, wieder einmal richtig ausschlafen.

Kleine Freuden genießen

Freuen wir uns an den kleinen Dingen des Lebens, geben wir ihnen wieder Wert. Ein schöner Sonnentag, eine blühende Wiese, ein verschneiter Wald, ein lachendes Kind können Balsam für unsere Seele sein.

Kreativ sein

Viele Menschen sind von Sehnsüchten, Ängsten und Bedürfnissen geprägt, die sie nicht durch Worte ausdrücken können. Kreatives Gestalten, gemeinsames Musizieren und Spielen können entlastend und befreiend wirken.

Aktiv bleiben

Den Großteil eines Tages verbringen viele Menschen heute sitzend. Regelmäßige Bewegung als Ausgleich dazu fördert nicht nur das körperliche, sondern auch das seelische Wohlbefinden.

Auf Neues offen zugehen

Neues zu lernen ist eine Entdeckungsreise,

die uns aus dem Alltagstrott heraus führt. Mit der Entscheidung, etwas Neues zu lernen, zeigen wir aber auch unsere Bereitschaft zur Weiterentwicklung. Das kann für uns persönlich und auch beruflich hilfreich sein. Lustvolles Lernen ist sinnvolles Lernen.

Reden ist Gold!

Wir haben das Bedürfnis, sowohl unsere Freuden als auch Sorgen anderen Menschen mitzuteilen. Das setzt voraus, dass jemand da ist, der uns zuhört. Umgekehrt bringen wir selbst die Bereitschaft zum Zuhören mit. „Ich will dich verstehen“ ist die wesentliche Grundhaltung für ein gelingendes Gespräch.

Beziehungen pflegen

Menschen haben Sehnsucht nach Geborgenheit in der Gemeinschaft mit anderen Menschen. Aber ein Netzwerk an guten Freunden zu haben ist nicht selbstverständlich – es will gepflegt werden. Dann können wir auch darauf vertrauen, dass wir in Krisen und Konflikten nicht allein sind.

Sich manchmal gehen lassen

Niemand kann ständig gut gelaunt und voller Energie sein. Belasten wir uns nicht mit solchen unrealistischen Vorstellungen. Lassen wir es ohne schlechtes Gewissen zu, eben auch einmal schwach, müde, erschöpft und nicht topfit zu sein und gönnen wir uns die Erholung, die wir brauchen.

Marina Floriani

Pensionistenverband sehr aktiv!

Der Jahresbericht der Silzer Pensionisten für 2008 kann wieder ein paar schöne Höhepunkte aufweisen:

- Im Februar traf man sich im geselligen Kreis beim Faschingskränzchen.
- Eine Besichtigungstour zum Museum Achen-see, bei schönstem Wetter konnten wir einen Spaziergang machen.
- Einen Halbtagsausflug zur Kronburg mit Einkehr ins Gasthaus sowie einem Gebet in der Kirche.
- Das alljährliche Grillfest beim Rafting durfte natürlich auch nicht fehlen.
- Am 7. September fuhr man nach Ebbs zum Landeswandertag.
- Wie jedes Jahr, fuhr eine ansehnliche Grup-

pe zum Brenner.

- Den Höhepunkt bildete die Fahrt mit vollbesetztem Bus zum Töggelen ins Pitztal, an der Talseite von Wens nach Jerzens, weiter mit Shuttlebus und Traktor zum Hochzeigerhaus, wo uns gutes Essen und schneidige Musikanten erwarteten. Beeindruckt vom wunderbaren Panorama traten wir die Heimreise über Leins an.

Sehr erfreut hat uns der starke Mitgliederzuwachs, vielen Dank!

Abschließend möchten wir unseren treuen Mitgliedern frohe Weihnachten, viel Gesundheit und Zufriedenheit im Jahr 2009 wünschen!

Der Ausschuss

Hühner im Haus Elisabeth – Alters- und Pflegeheim in Silz

Ja, Sie werden sich fragen, wieso wir im Alters -und Pflegeheim in Silz Hühner halten? Warum ist dieses Projekt entstanden? Es kam für uns nur ein Tier in Frage, das die Bewohner von früher her kannten und das einen Nutzen bringt. Es soll den alten Menschen auch keine Angst machen. Es soll Jung und Alt verbinden und auch für an Demenz erkrankte Menschen geeignet sein. Da sind einige Mitarbeiter/innen auf die Idee gekommen, Hühner zu halten.

Nun mussten wir einen Stall bauen und einen Auslauf errichten. Bewusst haben wir die Straßenseite für den Auslauf gewählt, damit die Hühner für alle Dorf- und Heimbewohner sichtbar und erreichbar sind. Gesagt, getan, im Frühjahr haben sich einige unserer Bewohner/innen auf den Weg gemacht, um in Fließ Hühner zu kaufen.

Jetzt können Bewohner und Bewohnerinnen aktiviert werden, die sonst nur sehr schwer aus ihrem Zimmer gelockt werden können. Sie füttern die Hühner und holen die Eier. Viele können ihre Erfahrungen von früher bezüglich Haltung und Betreuung weitergeben. Die Heimbewohner/innen betreuen die Hühner fast ganz alleine. Unterstützend stehen ihnen freiwilligen Mitarbeiter/innen vom Haus zur Seite.

Erinnerungen an ihre Zeit zuhause, eventuell an die eigene Bauernschaft, werden wachgerufen. Es bedeutet etwas Besonderes, wenn dann Bewohner mit den eigenen Eiern kochen oder backen, oder wenn Eier an Angehörige und Freunde verschenkt werden können.

Die Hühner stellen eine natürliche und kontinuierliche Aufgabe dar. Sie fördern die Kommunikation zwischen den Dorf - und den Heimbewohnern.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiter/innen, besonders bei Hackhofer Bärbl und Schlatter Isolde für ihren Einsatz für dieses gelungene Projekt bedanken.

Für das Haus Elisabeth: Perwög Heinrich



Junge österreichische Kunst in New Orleans

Die Ausstellung mit dem Titel **–essentia–** zeigt die Arbeiten der jungen, in Wien und Tirol lebenden Künstler **Alexandra Maria Heinz** und **Thomas Riess**.

Bei der in der Gallery of Fine Arts der Universität von New Orleans (UNO) stattfindenden Ausstellung wurde unter Einbezug von Malerei, Graphik, Photographie und Video ein breites Spektrum an Medien geboten. Die Ausstellung stellt den Höhepunkt des Künftler austauschs dar, welcher seit 8 Jahren von der UNO und der Stadt Innsbruck durchgeführt wird.

Bei der feierlichen Eröffnung am 22. Oktober 2008 erhielten die Gäste Einblick in diese sehr unterschiedlichen Arbeitsweisen der beiden bildenden Künstler.

Die Arbeiten von **Alexandra Maria Heinz** beschäftigen sich mit der Frage und dem Staunen über unser Dasein. Ihr starker Bezug zur Philosophie ist sowohl in ihren sensiblen Skizzen, in ihren Photo- und Videoarbeiten und vor allem in ihrer Klanginstallation „Why?“ zu erkennen.

Die unter großem medialem Interesse eröffnete Ausstellung war bis zum 15. November 2008 zu sehen.

- essentia -

real conceivability

Alexandra Maria Heinz - Thomas Riess

Zu den Arbeiten von Alexandra Maria Heinz:

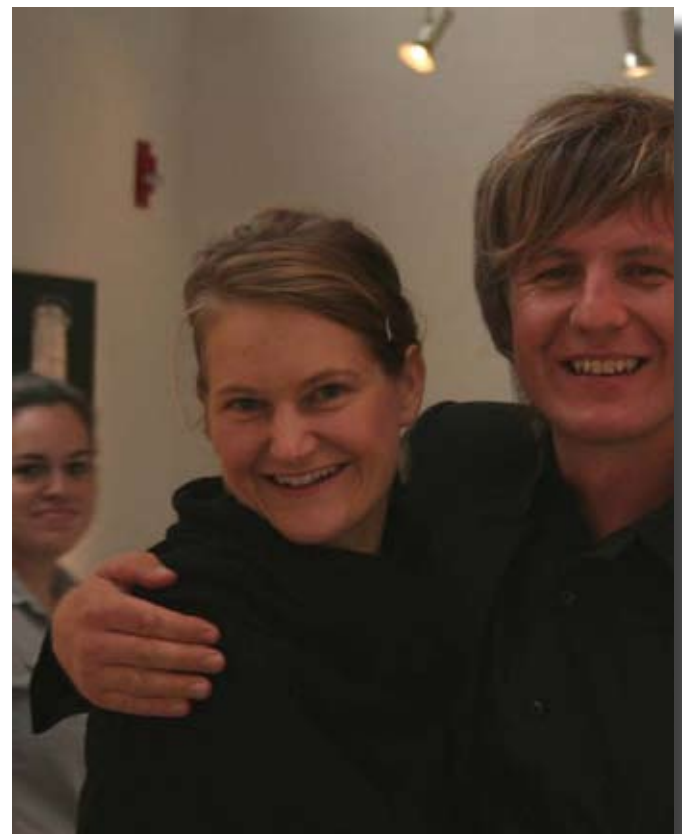
*„Ich staune über die Eigentümlichkeit der Dinge und über die Eigenart der Menschen, aber im Grunde ist das Erstaunliche nicht **wie** es ist, sondern **dass** es ist.“*

Diese Aussage von Alexandra Maria Heinz spiegelt Ihre Nähe zur Philosophie, welche auch in Ihren Arbeiten sichtbar wird. Am Anfang steht die geistige Beschäftigung – meist eine Frage- welche in Ihren Skizzen Ausdruck findet. Die Wahl der Medien und Formen, in der bestimmte Skizzen weiter bearbeitet und präsentiert werden, umfassen u.a. Rauminstallation, Sound, Film, Performance und Objekte und werden adäquat der Fragestellung gewählt.

Grundlage der Arbeiten, welche in dieser Ausstellung gezeigt werden, ist die Frage „Warum“, welche nach jeder Antwort erneut gestellt werden kann. Dieses „sich fragen/befragen“ als zentrale Grundhaltung des Menschen konfrontiert uns mit dem Begründungsproblem (philosophisch-hermeneutischer Zirkel). Die Struktur des Verweizens bei der Frage nach der Fundierung ergeben diesen impliziten Begründungsregress – ein unendliches Rückschreiten von der Wirkung zur Ursache. Neben dem dogmatischen Abbruch des Regresses durch eine willkürliche Setzung gibt es auch die Möglichkeit, den Zirkel anzuerkennen und sich in seinem eigenen unmittelbaren Vollzug wahrzunehmen und in diesem „ganz-anwesend-sein“ das Begründungsproblem zu

übersteigen.

Und um es mit Bloch zu sagen: was bleibt, ist STAUNEN.



Ubuntu Lichtreise von Innsbruck bis Imst

Konzept: ubuntu „goes to school“

www.ubuntu-imst.at

ubuntu - die Kulturinitiative von SOS-Kinderdorf, Stadt Imst und Partnern versucht das Thema Kindsein in allen kulturellen Kontexten umzusetzen. Die Arbeit der SOS-Kinderdörfer baut weltweit auf die Grundwerte wie Vertrauen, Verantwortung, Würde, Respekt, Liebe, achtsames Miteinander und Gemeinschaft. Diese ubuntu-Werte sind unverzichtbare Grundelemente einer sozialen und solidarischen Gemeinschaft. An Schulen sollten Kindern und Jugendlichen ubuntu-Werte vermittelt werden, daher geht ubuntu nun in Form eines Licht-Travels auf die SchülerInnen zu, um das Miteinander in neuen Werten zu sehen, zu denken und zu gestalten. Kinder und Jugendliche die an diesem Projekt teilnehmen, üben sich durch verschiedene Aktivitäten und Rollen in Solidarität, Verantwortung und Menschlichkeit. Am Donnerstag, 13. November, ab 17 Uhr, ist ein ubuntu-Schulprojekt vom Innsbrucker Goldenen Dachl aus gestartet: Der ubuntu-Licht-Travel, der sich das Ziel gesetzt hat, all diese ubuntu-Werte neu zu entfachen. Nach der Eröffnung wanderte das ubuntu-Licht, begleitet mit verschiedenen



Bild:

TSCHETTFeuergalerie - Firepainting ursula beiler - foto hans zoller - nov 2007

Aktionen von Schule zu Schule, von Innsbruck bis nach Imst, wo am Freitag, 12. 12. 2008 eine Abschluss-Veranstaltung stattgefunden hat.

ubuntu ist ein Wort aus dem südlichen Afrika (Zulu-Sprache) und bedeutet achtsames Miteinander, gegenseitiger Respekt und Menschenwürde – egal welcher Hautfarbe, Ethnie oder Religion man angehört. Die Lebensphilosophie ubuntu beruht auf Freundlichkeit, Großzügigkeit und Mitgefühl gegenüber den Mitmenschen. Auf diesem humanitären Fundament soll die **Kulturinitiative ubuntu** wachsen, die Botschaft verankern und von Imst/Tirol aus in die Welt hinaustragen, wie seinerzeit die Idee der SOS-Kinderdörfer.

Silz als Stätte religiöser Mysterienspiele

Im „Tiroler Anzeiger“ vom 16. Mai 1936 berichtet der bekannte Historiker Anton DÖRRER von drei alten und großen ländlichen Pfarrgemeinden des Inntales, die als Aufführungsorte von Passionsspielen „besonderen Eifer“ entfalteten: Wattens, Axams und Silz. Dazu schreibt der Autor, dass für eine Passionsaufführung im Mai 1629 in Silz „einer der ältesten Belege einer solchen ländlichen Vorstellung überliefert ist, die weiter als die erste von Oberammergau zurückreicht!“ Dieser „Comedia“ wohnte auch Erzherzog Leopold V. von Tirol mit seiner Gemahlin Claudia von Medici bei, was auch der Grund für deren Erwähnung in den diversen Chroniken gewesen sein dürfte. In einer Briefsammlung im Stift Stams wird uns von einer „Komödie des Jahres 1646“ berichtet, worin A. Dörner ebenfalls ein Passionspiel vermutet. In diesem Jahr erhielten die Silzer wieder die Erlaubnis, das Leiden Christi aufzuführen unter der Bedingung, dass das Schauspiel alle 7 Jahre aufgeführt wird. Die letzte Erwähnung von einem Schauspiel biblischen Inhaltes stammt aus dem Jahre 1811, als mehrere Honoratioren bei der zuständigen Behörde um die Erlaubnis ansuchten, den „Letzten Gerichtstag“ aufzuführen. Nachdem der Text die Zensur passiert hatte, wurde die Erlaubnis erteilt.

Die längst vergangene Tradition wieder zu beleben ist mit ein Grund für die Idee des Silzer Krippenvereins, in Silz ein Dreikönigsspiel zu inszenieren und in bestimmten Intervallen auf dem Schulplatz aufzuführen. Die szenische Umsetzung 2004 (Uraufführung) und 2006 erfolgte unter der Regie des allseits bekannten Volksschauspieler und Regisseurs Pepi Griesser. Die Wiederaufführung und Neuinszenierung am 04. 05. und 06. Jänner 2009 liegt nunmehr in der Hand von Emmanuel BACHNETZER aus Silz, welcher sich als Schauspieler und Filmer (Theaterverein Silz, Humiste Imst, Lebensbild Reimmichls, Marbergerfilm) bereits einen guten Namen erarbeitet hat. Für die musikalische Gestaltung zeichnet auch Mag. Viktor Fröch sowie ein Bläserensemble der MK Silz und der Männerchor Silz.



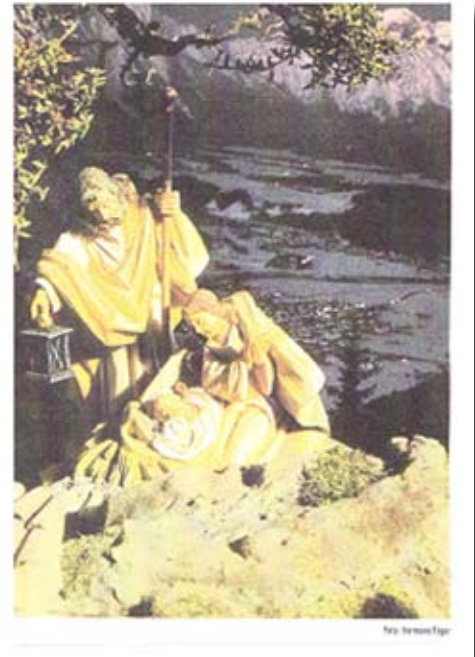
93. Tiroler Landeskrippentag in Silz am 08. 12. 2008

Mit der Ausrichtung des 93. Tiroler-Landes-krippentages am 08. Dezember 2008 wurde den Bemühungen des Silzer Krippenvereins dahingehend Rechnung getragen, dass dieser im Tiroler Krippengeschehen bereits einen guten Namen hat. Dies beweisen auch die jährlichen Krippenausstellungen in Silz, welche von Krippenfreunden aus Nah und Fern gerne besucht und bewundert werden.

Aus den Krippenannalen des Landesverbandes ist ersichtlich, dass bereits vor dem Krieg in Silz unter dem damaligen Krippenvereinsobmann Richard Heinz Krippen gebaut und ausgestellt wurden. Leider kehrte er vom 2. Weltkrieg nicht mehr heim und es waren Silzer Kooperatoren wie David Knapp und Karl Singer, welche mit Ministranten im Schuchterhaus Krippen bauten, bis der jetzige Vereinsobmann Pepi Sonnweber den Verein im Jahre 1991 wieder erstehen ließ und mit seinem guten Team bemüht ist, den vielseitigen Wünschen der Krippeninteressenten nachzukommen. Sind doch seit 1990 an die 350 Krippen entstanden für Silzer, aber auch für Auswärtige, welche vom „Krippenvirus“ befallen wurden. Wir sind besonders stolz darauf, dass auch ein Präsident des österreichischen Krippenverbandes, Dir. Erwin Bartl aus Rietz und die derzeitige Obfrau des Tiroler Krippenverbandes in Silz Krippen bauten und das gesellige Umfeld beim Krippenbauen besonders schätzten. Einen Ehrenplatz bei den aus- gestellten Krippen wird ganz bestimmt die Barockkrippe aus dem Jahre 1740 einnehmen, welche uns von der Familie Förg-Wieser zur Verfügung gestellt wird.

Zum Landeskrippentag haben sich bereit Krippenfreunde aus Bayern, Ost-und Südtirol angesagt und wir werden alles daransetzen, dass diese Ausrichtung nicht nur dem Krippenverein, sondern auch der Gemeinde zur Ehre gereicht, denn ohne die vorhandenen Ausstellungsräumlichkeiten wäre dies sicher nicht möglich.

Das Rahmenprogramm sieht unter anderem auch vor, dass am Vorabend des Landeskrippentages,



am Sonntag, den 07. Dezember um 20.00 Uhr ein Advent-und Krippenabend mit der Familienmusik Kluibenschädl, den Flauringer Anklöpflern und dem Männerchor Silz gestaltet und nicht zuletzt auch ein „Krippenspiel der anderen Art“ von der Hauptschule Silz unter der Leitung von HL. Josef Krug dargeboten wird.

Dem Besucherkreis der Krippeninteressenten wird auch Österreichs größte Krippe beim Pavillon ins Auge stechen, weil auf dem Schulplatz das 3. Silzer Dreikönigsspiel am 04., 05., und 06. Jänner 2009 wieder in Szene gesetzt wird. Dass das Silzer Dreikönigsspiel das einzige österreichweit ist, sollte alle Silzer mit Stolz und Freude erfüllen, wirken doch auch heuer wieder über hundert Silzer bei diesem Schauspiel mit.

Silzer Dreikönigsspiel 2009 **auf dem Schulplatz**

Aufführungen:

Sonntag, 04. Jänner 2009 um 18.00 Uhr

Montag, 05. Jänner 2009 um 18.00 Uhr

Dienstag, 06. Jänner 2009 um 18.00 Uhr

Mitwirkende : Schauspieler vom Theaterverein Silz

Laienspieler aus dem Dorf

Autor: Josef SONNWEBER

Regie: Emanuel BACHNETZER

Musik: Mag. Viktor FRÖCH, Emanuel BACHNETZER

Bläserensemble der MK Silz

Ehrenschatz: Bgm. Hermann FÖGER

Organisation: Krippenverein Silz

Kostüme-Entwürfe und Fertigung: KLEINHEINZ Anna
und Mair Lisi

Maske : Myriam KLEINHEINZ

Licht und Ton : Tom HOSCH



Es spielen und singen:

Rollenmaterial, Textbuch und Organisation: SONNWEBER Josef, Krippenverein Silz

Regie: Emmanuel BACHNETZER, Assistenz: Bernd SONDEREGGER

Musikalische Leitung: Mag. Viktor Fröch und Bläser der MK Silz

Veranstalter: Gemeinde und Pfarre Silz, Krippenverein Silz

Licht und Beschallung: HOSCH Tom mit 3 Techniker

Koordinator und Medien: SONNWEBER Josef, Thomas PLODER

Kostümbearbeitung und Gestaltung: KLEINHEINZ Anna und MAIR Lisi

Tribünen und Zelt: Tiroler Zeltverleih Gmb.H. Telfs

Ehrenschutz: Bgm. FÖGER Hermann

Mitwirkende: Sprecher: SONNWEBER Josef

Hl. Josef: PEER Josef, Hl. Maria: GRABNER Carolin (FRÖCH Katherina,)

Herodes: HEINZ Karl, Teufel: Bernd SONDEREGGER

Hl. 3 Könige: Kaspar: WALSER Wolfgang, Melchior: GRÜNER

Andreas, Balthasar: WILLE Peter

Engel: RANDOLF Lisa

Schriftgelehrte: WILHELM Ulrich, Wechner Klaus, Backs Herbert,

PRACKWIESER Georg, SONNWEBER Josef

Hirtengruppe: Männerchor Silz, Hirtenfrau: Annemarie KLEINHEINZ,

Hirtenkinder: Zimmermann Jasmin, GALLI Paul und Valerie, PEER

Martin und Viktoria

Vorbeter: RANDOLF Hannes

1. Hirt: CIRESA Bernhard, 2. Hirt: DABLANDER Hubert,

3. Hirt: BACHNETZER Richard

Herold: Toni SANTELER mit Monika

Tempellehrer: ZAUNER Karl

Tempelschüler: Jungschargruppe und Ministranten Silz

Wächter bei Herodes: MERANER Günter, Leopold HÖLLRIGL

Wächter beim Osttor: BUCHER Werner und KNISEL Fred

Wächter beim Südtor: KOPP Albin und WALSER Adolf

Wächter beim Westtor: WALDHART Karlheinz u. SCHEIBER Hannes

Schafhirte: Erich KOPP und David OTT

Pferdeführer: HIRN Vinzenz, DABLANDER Nadine, KLEINHEINZ

Sabrina

Marktleute: GRÜNER Gretl, GRITSCH Maresi, HEINZ Christl, WILLE

Edith, HIRN Dora, RANDOLF Rosi, NEURAUTER Brigitte

Palastfrauen: Inge Scheiber, Krug Burgi, Anita NEURAUTER, N.Cordula

Pagen:

Eselführer: HANNI Erwin und GRABNER Andreas

Bettlergruppe: WECHNER Maria, WILLE Erna mit Kinder, GRIESSER

Klaus

Blindengruppe: PRAXMARER Elisabeth und Sara

Straßenmusikanten/innen: MAREILER Madeleine, Jutta DURIC,

OSTERMANN Theresa,

Verpflegung: HANNI Julie, KNISEL Alexandra und WILD Astrid,

HASSLWANTER Martha

Kassa: NEURAUTER Peter, WILD Hannes

Feuerwache: Freiw. Feuerwehr Silz



Gemeindenachrichten

Pflege der Priestergräber

Ein herzliches Vergelt's Gott an Gretl Wille, die bisher die Priestergräber bestens betreut hat und ebenso an Martha HEINZ, die sie in Zukunft pflegen wird.

Verbrennen von biogenen Abfällen verboten

Das Verbrennen biogener Abfälle ist nur im Falle von Feuerbrand oder Käferholz erlaubt. Er wird aber darauf hingewiesen, dass in diesem Fall vorher Polizei, Bürgermeister und Landesleitstelle (ev. Waldaufseher) verständigt werden müssen.

Dank an Lebensretter

Auch auf diesem Wege ein großes Danke an die beiden Retter, die am 22.09.2008 einen in den Bach gefallenen Silzer beherzt retteten.

Sicherheit auf Schutzwegen

Die Gemeinde wurde vom Land Tirol, Abt. Verkehrsplanung, wiederholt aufgefordert, die Schutzwege in den Haltestellenbereichen beim Silz-Shop-Center und bei der Kirche den aktuellen rechtlichen Bestimmungen anzupassen. Es wurde sogar damit gedroht, die Bus-Haltestellen aufzulassen, sollten die geforderten Maßnahmen nicht umgesetzt werden. Der Forderung des Landes wird nun wie folgt Rechnung getragen:

Im Bereich Silz-Shop wurde ihr bereits entsprochen, nur die Beleuchtung muss noch verbessert werden.

Zwischen Gericht und Kirche muss eine Verkehrsinsel angelegt werden, dadurch werden die beiden Gehsteige etwas eingengt und der Zebrastreifen einige Meter verlegt. Die Bauarbeiten werden wohl erst im Frühjahr 2009 möglich sein.

Diese Maßnahmen werden möglicherweise nicht jedermanns Zustimmung finden – es ist jedoch zu bedenken, dass sie der Verkehrssicherheit dienen. Zu den Kosten: BGM Föger konnte erreichen, dass die Gemeinde lediglich für die Materialkosten aufzukommen hat.

Siehe Abbildung unten

Abfälle trennen unbedingt notwendig

Immer wieder kursieren Gerüchte, die das Trennen von Abfällen in Frage stellen, weil ohnehin später alles zusammenkomme. Gott sei Dank wissen es die TirolerInnen besser, sie sind nämlich Meister in der Abfalltrennung und tragen somit viel zur Wiederverwertung von Materialien und somit zum **Umweltschutz** bei. Dieser beginnt schon bei der Abfallvermeidung, der nicht immer leicht ist, da z. B. – wie man weiß – leider die Hälfte unseres täglichen Einkaufs aus Verpackungen besteht. Trotzdem kann jeder einzelne viel dazu beitragen z. B. durch Verwendung von Einkaufstaschen, von Pfandflaschen, sparsamen Umgang mit chemischen, z. Teil aggressiven Saubermachern, Vermeidung von Wegwerfgeschirr bei Feiern

Der Rohstoff- und Umweltverbrauch unserer Welt kann nicht unendlich weiter wachsen, daher war es wichtig, Materialien zu entwickeln, die mehrmals genutzt werden können.

Wie Abfall zu trennen ist, lernt heute schon jedes Kind in Schule und Kindergarten und es gibt zahlreiche Broschüren, die über diese Thema aufklären.

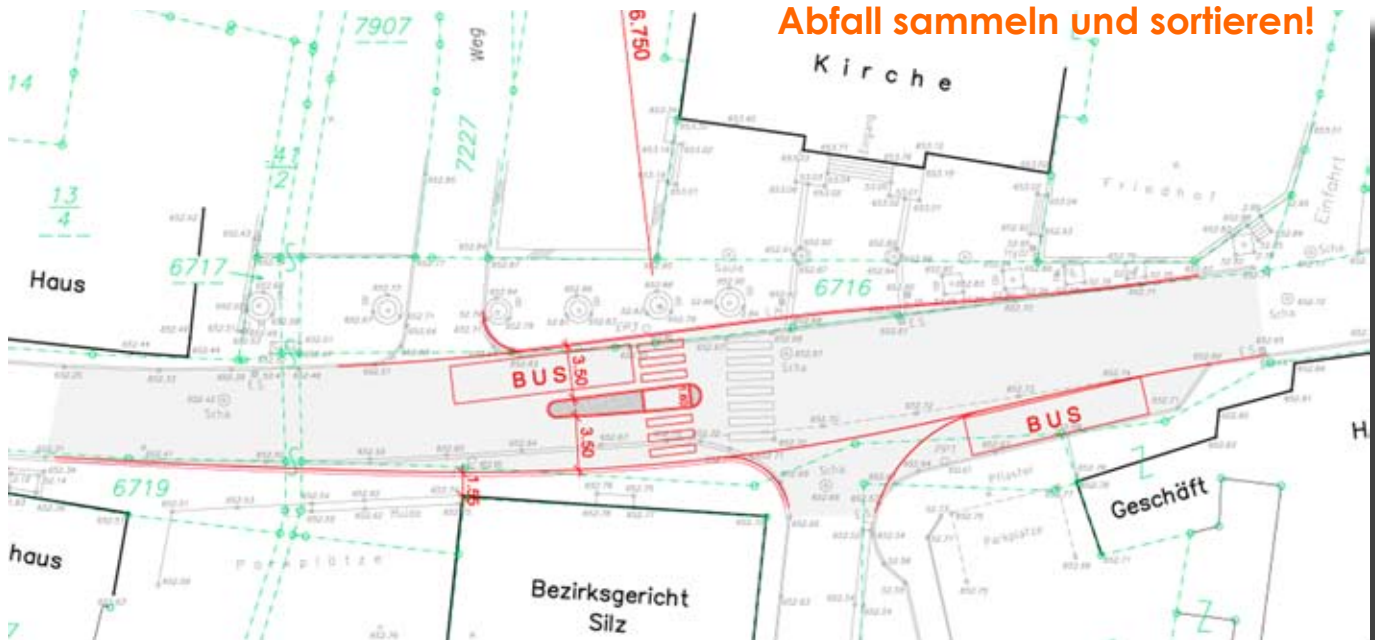
Beispiele für Wiederverwertung:

- Umweltschutzpapier besteht aus 100% Altpapier
- Karton und Pappe werden fast ausschließlich aus Recyclingmaterial hergestellt
- Glas kann bis zu 90% wieder verwertet werden
- Der Weißblechabfall wird zu 100% in der Stahlindustrie verwendet
- Aus Aluminiumverpackungen werden Fensterprofile, Fahrradrahmen, Kfz-Teile und Verkehrszeichen gefertigt
- Aus Kunststoffverpackungen werden Gartenbänke, Blumentöpfe, Matten, Rohre, Abfallsäcke...

Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Daher die Bitte:

**Weiterhin fleißig und umweltbewusst
Abfall sammeln und sortieren!**



... aus dem Bauamt...

• Deponieverordnung 2008

Die Deponieverordnung 2008 ist mit 1. März 2008 in Kraft getreten. Die wesentlichste Änderung gegenüber der Deponieverordnung aus 1996 ist jene, dass gemäß Deponieverordnung 2008 auf Bodenaushubdeponien (Deponie ohne Basisabdichtung) nur mehr Bodenaushub und **kein Bauschutt** abgelagert werden darf. Für die Gemeinde Silz bedeutet dies, dass ab diesem Zeitpunkt auf der Deponie Pirchet kein Bauschutt mehr abgelagert werden darf! Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit werden die Kosten für die Entsorgung von Bauschutt somit steigen.

Ich darf an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass **geplante Abbrüche noch vor dem 1. Juli 2009** abgewickelt werden sollen. Bis dahin kann nämlich Bauschutt noch auf unserer Bodenaushubdeponie zu den bisherigen Konditionen abgelagert werden.

Danach darf Bauschutt nur mehr auf Inertabfall-, Baurestmassendepoien oder Massenabfalldeponien abgelagert werden (grundsätzlich müssen diese Deponien über ein Basisdichtungssystem samt Sickerwasserfassung verfügen). Damit verbunden sind natürlich Kostenerhöhungen bei der Entsorgung.

An einem für alle GemeindegängerInnen kostengünstigen Entsorgungssystem für Bauschutt nach dem 01.07.2009 wird derzeit gearbeitet.

Energieausweis – TBV

– OIB Richtlinien

Für alle Neubauten sowie Sanierungen von größeren Gebäuden wurde ab 1. Jänner der **Energieausweis** eingeführt. Zur Anwendung kommt der Energieausweis auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden und

Wohnungen (bei Objekten, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, erst ab 2009). Der Energieausweis bringt mehr Transparenz für die Verbraucher, fördert energiesparendes Bauen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Für Neubauten und umfassende Sanierungen/Umbauten ist ein Energieausweis zwingend mit dem Baugesuch einzubringen! Ohne Vorlage eines Energieausweises darf in diesen Fällen keine Baubewilligung erteilt werden.

Ebenfalls sind mit 01. Jänner die neuen Technischen Bauvorschriften und damit einhergehend die OIB-Richtlinien 1-6 in Kraft getreten. Diese Neuerung bedeutet doch einiges an Änderungen für jeden Bauwerber. Informationen dazu sind im Bauamt erhältlich.

• Was darf in den Kanal?



Lebensmittelreste, Öle, Katzenstreu, Fotochemikalien oder Desinfektionsmittel haben im WC nichts verloren. Sie verschwinden zwar mit der Spülung aus unserem Blickfeld, aber aus der Welt sind sie nicht.

Folgende Stoffe dürfen nicht in das Abwasser gelangen, denn sie stören die Reinigungsleistung der Kläranlage. Sie gehören zur Problemstoffsammlung.

- Speiseöle und Fette
- Motor-, Getriebe- und Schmieröle
- Desinfektionsmittel
- Pflanzenschutzmittel
- Photochemikalien
- Chemikalien des Heimwerkerbereiches (Entsorgungshinweise auf der Verpackung!!)
- Medikamente
- starke Säuren und Laugen (z.B. Abflussreiniger)
- Holzschutzmittel

- Lösemittel (z.B. in Fleckputzmittel, Nitroverdünner, Terpentin)
- Farben, Lacke (auch keine sogenannten Wasserlacke)

Speiseöle und Fette verstopfen den Kanal und verursachen Störungen in den Pumpwerken und in der Kläranlage. Doppelt vorteilhaft ist deshalb eine Sammlung des Speiseöls, welche im Recyclinghof angeboten wird. Einerseits werden dadurch die Betriebskosten der Kläranlage gesenkt, was sich auch auf die Kanalgebühren positiv auswirkt. Andererseits können die Öle beispielsweise zu Seifen oder Reinigungsmitteln verwertet werden. Extrem teuer wird es, wenn Putzlappen, Strumpfhosen und ähnliches unsere Pumpanlagen, wie zB bei der Simmeringbrücke, verstopfen – was nicht wenig oft vorkommt!

Ebenfalls ist es **nicht zulässig** diverse Farbenreste oder sonstige Restwässer, welche mit Zement oder sonstigen Bindemitteln versetzt sind über die Straßeneinläufe (Gully) zu entsorgen. Viele Straßeneinläufe werden zum einen direkt über ein Trennkanalsystem in den Inn abgeleitet und zum anderen kann es durch Ablagerungen zu Verstopfungen bei den Abläufen kommen. Diese Verstopfungen müssen teuer behoben werden. Es kann sogar so weit führen, dass ein Ablauf komplett ausgebaut werden muss!

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass auch der Dorfbach nicht zur „fließenden Müllhalde“ werden darf! Immer wieder werden Verunreinigungen festgestellt.

Für Beratungen zu Fragen der Abfallentsorgung steht natürlich unser Abfallberater **Boris Jurgec (Tel. 0664 163 2525)** zur Verfügung.

• Winterdienst

Der Winter ist wieder in unsere Gemeinde eingezogen und damit verbunden natürlich auch die winterlichen Straßenverhältnisse. Unsere Bauhofmitarbeiter sind rund um die Uhr bemüht, alle Verkehrsflächen in einem optimalen Zustand zu halten. Diese Arbeiten sind natürlich kostenintensiv und leider nicht immer einfach auszuführen. Parkende Autos behindern immer wieder den oft nächtlichen Einsatz. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit und stellen Sie keine Fahrzeuge auf den öffentlichen Straßen ab! Ich muss darauf hinweisen, dass gem. Straßenverkehrsordnung (STVO) auf den engen Gemeindewegen oder Gehsteigen keine Fahrzeuge geparkt werden dürfen. Auf jeden Fall möchten wir vermeiden, dass es in diesem Zusammenhang zu polizeilichen Einschreitungen kommen muss.

Im Weiteren sei an dieser Stelle auch wieder einmal an die **Räum- und Streupflicht auf Gehsteigen** verwiesen. Laut STVO ist jeder Anrainer eines Gehsteiges verpflichtet den angrenzenden Gehsteig in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr von Schnee und Eis frei zu halten. Es besteht hier insbesondere natürlich eine gewisse Haftung durch den jeweiligen Anrainer.

• Homepage

Unter www.silz.tirol.gv.at ist die Gemeinde auch über Internet erreichbar. Sie finden hier neben aktuellen Informationen und Veranstaltungshinweisen auch alle Gebühren und Verordnungen der Gemeinde, sowie Verweise zu anderen Behörden und Formulardownloads.

Als Verein oder Betrieb besteht die Möglichkeit sich auf der Seite zu registrieren – entweder selbst auf der dafür eingerichteten Zugangsleiste oder per e-mail unter bauamt@silz.tirol.gv.at.

Ing. Martin Dablander
Bauamtsleiter

Förderaktion Holzheizungen

Der Klima- und Energiefonds der Bundesregierung gewährt privaten FörderwerberInnen im Rahmen der „Förderaktion Holzheizungen 2008“ pauschale Zuschüsse bei der Errichtung moderner Holzzentralheizungskessel.

Gefördert werden Anlagen, die mit Pellets, Hackgut oder Stückholz betrieben werden und zur zentralen Beheizung privater Wohnflächen dienen. Der Zuschuss beträgt EUR 800,- für Pelletskessel und EUR 400,- für Hackgut- und Stückholzkessel. Die Kombination mit weiteren Landes- oder Ge-

meiendförderungen ist zulässig. Für die Förderaktion sind insgesamt EUR 9 Mio. reserviert. Die geförderte Kesselanlage darf eine Nennleistung von maximal 50 kW aufweisen und muss gemäß Typenprüfbericht die Emissionsgrenzwerte der Umweltzeichenrichtlinie für Holzheizungen (U2 37) erfüllen.

Fördereinreichung

Das Präsidium des Klima- und Energiefonds hat beschlossen, die Förderaktion Holzheizungen bis zum 28.2.2009 zu verlängern.

Die Einreichung von Projektanträgen ist nun bis zum 28.02.2009 möglich. Einreichungen können

bei der Kommunalkredit Public Consulting GmbH als Abwicklungsstelle eingebracht werden. Unter <http://www.public-consulting.at/de/portal/umweltfrderungen/klimaundenergiefonds/frderaktionholzheizungen/> finden Sie die dazu notwendigen Informationen und Formulare.

Berücksichtigt werden Anlagen deren Rechnungen zwischen dem 22.02.2008 und dem 31.01.2009. ausgestellt wurden. Die Rechnung darf zum Zeitpunkt der Einreichung nicht älter als drei Monate sein.

Das Service-Team „Holzheizungen“ steht Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung: 01/31631-264 oder 01/31631-265.

Projekt Zubau **Mehrzwecksaal**

In seiner Sitzung vom 02.10.2008 hat der Gemeinderat grünes Licht für die Ausführung des Zubaus zum Mehrzwecksaal gegeben.

Das Projekt sieht eine Erweiterung der Nutzflächen um 580 m² vor. So entstehen im Untergeschoß zusätzliche dringend benötigte Räumlichkeiten für die Polytechnische Schule und ein Umkleide- bzw. Lagerbereich für Eishockey mit direktem Zugang zur Eisarena.

Im Erdgeschoß wird ein weiterer **kleiner Mehrzwecksaal** mit Stauraum für die Saalbenutzer und einem Lager für das Saalmobiliar errichtet.

Durch den Zubau entsteht ein zusätzlicher wichtiger Fluchtweg aus dem bestehenden Kellergeschoß der Polytechnischen Schule.

Im Weiteren wird der Zugangsbereich zur Polytechnischen Schule bzw. zur Saalküche barrierefrei gestaltet und es wird ein neuer Bereich für die Müllentsorgung bzw. Wertstoffsammlung gestaltet.

Auf Grund der hervorragenden Leistung der Bau-firma kann der Rohbau bereits nach zwei Monaten abgeschlossen werden. Die Gesamtfertigstellung ist für den Sommer 2009 vorgesehen.

Die wichtigsten Vorteile, welche dieses Projekt bringt, sind die Trennung von Schule und Sport, sowie eine verbesserte Infrastruktur für die Nutzung der Schule, des Saales und der Eisarena. Im Weiteren wird für zukünftige Veranstaltungen, wie etwa die Wirtschaftsschau, Bälle, usw., ein größeres Platzangebot zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle sei noch ein kleiner Ausblick auf **weitere anstehende Maßnahmen für den Bereich Hauptschule** erlaubt:

Der derzeitige Bereich EDV-Raum soll im jetzt frei werdenden kleinen Turnsaal untergebracht werden, da der nördliche Kellerflügel grundsätzlich

(Fluchtwegmöglichkeit usw.) schlecht für die Unterbringung von Unterrichtsräumen geeignet ist.

In einem weiteren Schritt muss dann die **brandschutztechnische Grundausstattung** des Hauptschulgebäudes verbessert werden. Im Wesentlichen heißt das, dass ein brandschutztechnischer Abschluss des zentralen Stiegenhauses und der Einbau einer Brandfrüherkennung geschehen wird.

Durch diese Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die Schule den aktuellen Anforderungen entspricht.



Wir von der AAB-Ortsgruppe Silz sind ständig darum bemüht, Informationen über aktuelle und für die Allgemeinheit interessante Themen zu sammeln, zu diskutieren und aufzubereiten. Der vor kurzem stattgefundene Informationsnachmittag hat uns wieder gezeigt, dass wir damit das Interesse der Menschen treffen und dem Einzelnen direkt weiterhelfen können. In Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer Imst und der Pensionsversicherungsanstalt war und wird es uns auch in Zukunft möglich sein, dieses Service direkt vor Ort anzubieten.

Wir wünschen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr!

Für die AAB-Ortsgruppe Silz
Daniela Holaus

Kleinkindspielgruppe der Pfarre Silz

Mit derzeit 13 Kindern, davon 6 unter 3 Jahren starteten wir im Herbst in das 15. Betreuungsjahr.

Neuaufnahmen können erst wieder nach den Semesterferien im Februar 2009 erfolgen, da bis dahin einige Kinder das 3. Lebensjahr erreicht haben und sich somit der Kinder-Betreuungsschlüssel ändert.

Mit viel Freude gestalteten die Kinder in den letzten Tagen Geschenkpapier für den Basar zugunsten der Renovierung der Außenfassade unserer Pfarrkirche.

Nach 15 Jahren hat auch bei uns in der Krabbelstube so manches Mobiliar Schäden abbekommen. Die Reparatur, bzw. Neuanschaffung von Tischen und Stühlen ist für das Jahr 2009 geplant.

Anlässlich 15 Jahre Krabbelstube laden wir ein zu einem Märchenmusical im Jugendheim, aufgeführt vom Mobilien Landesjugendtheater.

Hildegard Ostermann
Eva-Maria Moschen



„Die Bremer Stadtmusikanten“

Freitag, 24. April 2009

15.00 Uhr

Aus den Silzer Schulen ...

AUS DEM SCHUL-, KINDERGARTEN- UND KULTURAUSSCHUSS

Es hat sich viel getan seit der letzten Ausgabe des „Silzer Blättle“:

Die Beschriftung an der Volksschule und am Kindergarten wurde nun endlich angebracht. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten - über die Vorgangsweise (Auftragsvergabe durch den Bauausschuss) erst recht ...

Die Sommerbetreuung wurde auch im heurigen Jahr wieder gut angenommen.

Sowohl die Kinder (bis zu 15 pro Woche) als auch deren Eltern waren mit dem abwechslungsreichen Angebot der Kindergärtnerinnen sehr zufrieden.

Ebenfalls in den Sommermonaten wurde die Schulküche für Hauptschule und die Polytechnische Schule komplett neu gestaltet. SchülerInnen und Lehrerinnen zeigten sich seit Beginn des neuen Schuljahres begeistert und sind mit Feuereifer bei der Sache.

Durch den Zubau am Mehrzwecksaal werden dringend benötigte Räumlichkeiten frei, die von beiden obengenannten Schulen gewünscht und von der Bezirkshauptmannschaft Imst nach eingehender Prüfung befürwortet wurden.

Das Kirchenkonzert mit dem Ensemble „Accordando“ zog im August fast 100 Musikbegeisterte in die Silzer Pfarrkirche.

Über 120 Interessierte verfolgten im Oktober einen hochinteressanten Vortrag über das Leben der Bergbauern im Wandel der Zeit. Die 91-jähri-

ge(!!!) Referentin Erika Hubatschek verstand es, durch ihre packenden Erzählungen und Dias die Besucher fast zwei Stunden lang in ihren Bann zu ziehen.

Die Allerheiligenausstellung über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Kühtai lockte an den drei Öffnungstagen mehrere hundert Besucher in das Silzer Jugendheim. In diesem Zusammenhang noch einmal ein herzliches „Danke-schön“ an den Dorfchronisten Johann Zauner, der für die Gemeinde und viele Vereine unbezahlbare Arbeit leistet.

Noch ein kurzer Blick in die Zukunft: Im Jänner werden im Jugendheim ein Obernbarde und eine Gruppe der Musikschule auftreten, in den Sommermonaten ist wiederum ein Kirchenkonzert geplant. Die Allerheiligenausstellung wird im kommenden Jahr unter dem Motto „Silz von den 50er Jahren bis heute“ stehen.

Die Silzer Kinder gehen „Zu Fuß zur Schule“

Unter diesem Motto „Zu Fuß zur Schule“ führt die Volksschule Silz das jahresdurchgängige Projekt „Mobilitätsmanagement für Schulen“ in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Tirol durch.

Die Idee, dieses Projekt zu starten, entstand, weil der Autoverkehr vor der Schule und dem Kindergarten drastisch zunahm und oft ein Verkehrschaos entstand. Der Zubringerverkehr durch die Eltern belastet die Umwelt, nimmt den Kindern einen großen Teil der Eigenverantwortung und auch die Ausdauer bei Spaziergängen.

Schon am Ende des vergangenen Schuljahres standen das ganze Lehrerkollegium und die Mitarbeiterinnen des Kindergartens dem Projekt positiv gegenüber und so wurde es mit Unterstützung von **Gemeinde** und **Polizei** gestartet.

Während des gesamten Schuljahres werden alle MitarbeiterInnen kostenlos von einer Mobilitätstrainerin, Frau Mag. Martina Abraham, begleitet.

Folgende Ziele werden von Schule und Kindergarten gesteckt:

- Der Schulweg wird zur regelmäßigen Bewegung genutzt
- Erhöhung der psychischen und physischen Leistungsfähigkeit durch Bewegung
- Kinder sollen sich bewegen, nicht bewegt werden (durch Elterntaxis)
- Erhöhung der Verkehrssicherheit der Kinder durch Übung
- Weniger Ausstoß von Luftschadstoffen und geringere Lärmbelästigung
- Stärkung des Sozialverhaltens durch

Außerdem werden wir im Herbst eine Veranstaltung durchführen, die sich in erster Linie an die Zielgruppe „Jugendliche“ richten wird.

Ich möchte die Gelegenheit benützen, und mich im Namen unseres Ausschusses bei allen, die im Laufe des Jahres in mühevoller Arbeit Veranstaltungen organisiert, vorbereitet und durchgeführt haben, aufs Herzlichste bedanken.

Gerade die letzten beiden Veranstaltungen (das beeindruckende Konzert von Musikkapelle und Kirchenchor sowie der bestens organisierte Krampelerball), die zudem noch am selben Tag stattfanden, haben gezeigt, dass die Leute in unserem Dorf für die verschiedensten Arten von Kultur sehr wohl zugänglich sind und kulturelles Engagement zu würdigen wissen. - DANKE!

Reinhard Holaus - Obmann des Ausschusses.
Weitere Ausschussmitglieder: Floriani Marina, Föger Peter (Glatz), Mareiler Willi, Walser Christof

gemeinsamen Schulweg

- Autofrei vor der Schule und dem KG in der Zeit von 7:30–8:00 und 11:30–13:00 Uhr

Gestartet wurde mit einer Eltern- und Schülerbefragung zur Erstellung einer Schulweganalyse. Ein erster Höhepunkt war dann der „**Aktionstag**“ am 22. 09., der zum autofreien Tag erklärt wurde. Die Schülerinnen konnten für jeden Fußweg Punkte sammeln, sog. „grüne Meilen“, die am Ende der Woche (28. 09.) addiert wurden.

Weiters gab es ein **Kilometerfrühstück**, bei dem die Kinder die Spur der Lebensmittel und den Weg, den sie von der Herstellung bis zum eigenen Tisch zurücklegen, verfolgen.

Aktionstag „NIMM AUTOFREI“



Für die Kinder ein unvergesslicher Tag! Es wurden Äpfel verteilt, die Kinder bevölkerten die Straße, hüpften, gingen auf Stelzen, bemalten den Vorplatz, es wurde gesungen, marschiert, Bürgermeister Hermann Föger ein Ständchen gebracht und schließlich eine gesunde Jause verschlungen! Ein Beamter der Polizei machte die Kinder anschließend auf Gefahren aufmerksam und übte mit ihnen das sichere Überqueren des Zebrastreifens.



In dieser Woche gingen die Schul- und Kindergartenkinder – natürlich unter Obhut - jeden Tag ca. 20 Minuten zu Fuß. Das Motto war „Sicher zu Fuß“.

Jeder Tag hatte ein anderes Thema:

Zu Fuß kann ich

1. jemanden Treffen
2. etwas erzählen
3. etwas für die Gesundheit tun
4. Jemanden kennen lernen
5. etwas entdecken und sammeln.

Natürlich sind noch weitere Aktivitäten geplant: Infoabend für die Eltern durch einen Gesundheitsmediziner, Auswertung der Fragebögen, Gefahren- bzw. Lieblingsstellen auf dem Schulweg eruieren...

Am Ende gibt es natürlich ein großes Abschlussfest für alle Beteiligten!

Wir wünschen viel Erfolg!



SK

Weitere Informationen gibt es auf der homepage der VS Silz unter www.vs-silz.at

Verabschiedung Kollegin Dipl. Päd. Margit Köll

Im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedeten sich Lehrer/innen und Schüler/innen der HS Silz von Frau Dipl. Päd. Margit Köll. Frau Köll war seit der Gründung der HS Silz als Lehrerin an unserer Schule tätig. Als engagierte Lehrerin setzte sie sich immer wieder für schulische Qualität ein und war offen für neue Lehr- und Lernformen. Ihrem Engagement verdanken wir unter anderem die Einführung des Italienischunterrichts und die Schulpartnerschaft mit Dimaro im Trentino.

Als Englischlehrerin unterstützte sie zahlreiche Englandaktionen, bei denen Schüler/innen der Hauptschule Gelegenheit hatten London kennen zu lernen und in englischen Schulen Kurse zu besuchen. Lehrer/innen und Schüler/innen wünschten ihr viel Freude und Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt.



Neue Schulküche an der HS Silz

Am 15. Oktober 2008 erfolgte im Beisein von Herrn Bgm. Hermann Föger, Frau Fachinspektor Dipl. Päd. Andrea Ladstätter und Repräsentanten der Schulausschüsse der Gemeinden Silz und Mötz die Segnung der neuen Schulküche durch Dekan Msgr. Josef Tiefenthaler. Unser Herr Dekan, bekannt für seinen Humor, wählte für seine Segensworte ein Zitat der Heiligen Theresia von Avila: „Tue deinem Leib Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“. Außerdem bat er die



Heilige um Hilfe, dass in der neuen Küche nichts anbrenne.

Die Schulküche der HS Silz wurde während der Sommermonate komplett erneuert und neu ausgestattet. Die Hauptschule Silz legt großen Wert auf die Ernährungserziehung, weil das richtige Ernährungsbewusstsein die Gesundheit und Vitalität bewahrt und so einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leistet. Die Schülerinnen und Schüler können nun in einer auf dem neuesten Stand ausgestatteten Küche arbeiten und auch im Rahmen der Berufsorientierung praxisbezogen unterrichtet werden. Die musisch-kreativen Ausbildungsinhalte bilden eine wesentliche Grundlage der Kreativentwicklung und tragen zum Erwerb der so genannten Schlüsselqualifikationen bei.

Mit großer Freude und viel Engagement liebendie Schülerinnen und Schüler unter Anleitung ihrer Fachlehrerin Dipl. Päd. Brigitta Neurauter in der neuen Schulküche dann auch nichts anbrennen und bereiteten ihren Gästen ein wohlschmeckendes Menü.

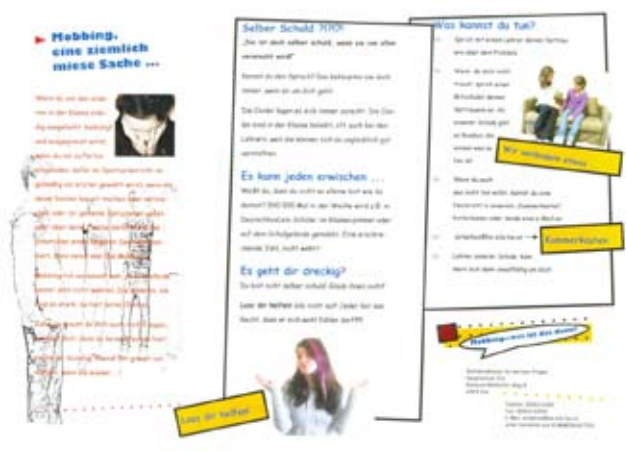
Die Hauptschule Silz möchte sich auf diesem Weg noch einmal bei all jenen bedanken, die die Erneuerung der Schulküche unterstützt und ermöglicht haben.

Blaue Flecken an der Seele – Projekt gegen „Mobbing“ an der Hauptschule

Jeden Tag ereilen uns Schreckensnachrichten über Gewalttätigkeiten in den Schulen, Gewalt gegen LehrerInnen und Gewalt zwischen den SchülerInnen untereinander. Die HS Silz hat heuer dieses besonders brisante Thema aufgegriffen und in Form eines ganzjährigen Projektes der Gewalt an der Schule den Kampf angesagt. Direktorin und LehrerInnen haben unter dem Motto „Kinder sollen sich an unserer Schule sicher fühlen und es soll ihnen gut gehen“ ein ganzjähriges Projekt zum Thema „**Mobbing**“ gestartet.

Begleitet und unterstützt wird dieses Projekt von Herrn Lehner und Frau Strauß vom Landeskriminalamt, die auch die Lehrerinnen und Lehrer zu einer Schulung an einem Wochenende luden. Zur großen Freude von HDin Brigitte Miedl nahmen alle Lehrpersonen daran teil! Bestens vorbereitet und mit Materialien versorgt hielten dann die Klassenvorstände eine „**Mobbingstunde**“ in ihren Klassen, um die Kinder zu informieren, zu mobilisieren, ihnen Ängste zu nehmen, Mut zu machen...

Anschließend erhielten alle SchülerInnen zu diesem Thema einen **Fragebogen**, den sie anonym ausfüllen konnten und außerdem einen **Folder** mit Informationen. In diesem finden sich Beiträge wie „Es kann jeden erwischen“, „Selber Schuld?“, „Was kannst du tun?“, „Es geht dir dreckig“, „Lass dir helfen“ u. Ä.



Auf der homepage der HS Silz sowie in der Halle der HS befindet sich ein **Kummerkasten**, in denen sich die SchülerInnen anonym mitteilen bzw. um Hilfe bitten können.

Selbstverständlich wurden auch die Eltern in das Projekt mit einbezogen und erhielten einen Folder mit Informationen und der Einladung zu einem Elternabend. Wie groß das Interesse bei ihnen war, zeigte ein im Jugendheim komplett gefüllter Saal. Anwesend waren auch BSI Mag. Thomas Eiterer, BGM Hermann Föger, Vertreter der Polizei und alle Schulleiterinnen der Sprengelgemeinden Silz und Mötz.

Die beiden Referenten, Mag. Ilse Strauß und Horst Lehner, haben das Pilotprojekt der HS Silz vorgestellt, SchülerInnen präsentierten die Auswertung der Fragebögen und das Buddy-Projekt. Anschließend konnten die Eltern noch Fragen stellen. Außerdem wurde auch ein Film, der mit Aussagen unserer SchülerInnen gestaltet wurde, gezeigt. Es gab sehr positive Rückmeldungen und es wird das weitere Schuljahr an diesem wichtigen Thema intensiv gearbeitet werden.

Gewalt muss nicht immer blutende Wunden verursachen. Weit öfter als von körperlichen Angriffen sind Kinder und Jugendliche von Mobbing betroffen. Verbale Attacken und

Schikanen sind oft an der Tagesordnung. Was früher als „Hänseleien“ verharmlost wurde, wird heute als das eingestuft, was es tatsächlich ist: Mobbing“! (aus dem Eltern-Folder).

Es ist schon einiges aufgebrochen und es gibt noch viel zu tun – auch für die LehrerInnen – meint die Hauptschuldirektorin.

Wir wünschen der gesamten Schule einen guten Verlauf aller Aktivitäten!

Das Projekt wird finanziell von der **TIWAG** und der **RAIKA Silz** unterstützt und von der Polizei betreut. Auch der Landesschulrat befürwortet diese gute Sache.

Am Ende des Schuljahres wird mit einer Evaluation abgeschlossen.

SK



Raiffeisenbank
Silz-Haiming und Umgebung



Die PTS Silz schlägt ein, ein prämiertes Projekt



Wie im letzten Silzer Blättle berichtet, hat die Fachgruppe Metall im letzten Jahr ein mittelalterliches Katapult aus Metall gebaut. Der IMST-Fonds (Innovationen machen Schulen Top) vergibt jedes Jahr Preise an die besten Projekte Österreichs. Wir haben unser Projekt auch eingereicht und einen Preis gewonnen. Unter 88 eingesandten Projekten aus ganz Österreich wurde unser Projekt zusammen mit fünf anderen prämiert. In



der Rubrik „Klassenprojekt“ haben wir 1.500,- Euro für die Schule gewonnen. Mit dem Geld werden für die Metallfachgruppe Werkzeuge angeschafft.

Wir sind sehr stolz auf die Wertschätzung unserer Arbeit und freuen uns natürlich auch über das zusätzliche Geld.

Das Katapult steht mittlerweile als Anschauungsobjekt vor der PTS-Silz.

Bericht des IMST-Fonds:

Im Frühjahr 2008 suchte der Fonds „IMST“ nach den besten Innovationen Österreichs im Bereich des Lehrens und Lernens von Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und verwandten Fächern. 88 Projekte aus ganz Österreich wurden eingereicht und von einer Fachjury bewertet. Das Projekt an der Polytechnischen Schule Silz befand sich auch unter den Preisträgern. Die Verleihung der mit 1.500,- Euro dotierten **IMST-Awards** ging am Mittwoch, 24. September 2008 um 18:30 Uhr im Raiffeisen Forum Linz über die Bühne. Überreicht wurden die IMST-Awards von BM Dr. Claudia Schmied.

„Begeisterung und Interesse an Mathematik,

Naturwissenschaften und technischen Fächern sind wichtig für die Zukunft unseres Landes. Zahlreiche Beispiele zeigen mir eindrucksvoll, wie viel mit einem engagierten Unterricht erreicht werden kann. Mit dem IMST-Award wollen wir herausragende Initiativen in diesen Fächern auszeichnen und öffentlich sichtbar machen, was in Österreichs Schulen geleistet wird“, so BMUKK-Ministerin Dr. Claudia Schmied.

Dipl. Päd. Brigitte Scheiring

Wir gratulieren der PTS Silz ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und dem Gewinn!

Auch heuer wieder Junior-Firma gegründet

Auch heuer haben wir wieder eine **Juniorsfirma** an unserer Schule. Sie heißt **Mc Poly** und betreibt einen Jausenverkauf zu günstigen Preisen an unserer Schule. Der Verkauf findet an 3 Tagen in der Woche statt und wird von den SchülerInnen sehr gut angenommen. Die Idee stammte wie schon im vorigen Schuljahr von den Schülerinnen (8) der Gruppe Handel und Büro.

Gabriele Pfurtscheller /PTS Silz

Dr. Peter Scheiring ist der jüngste Dekan...



Lieber Dekan Peter, zuerst möchte ich Dir recht herzlich gratulieren. Du bist ja immerhin der jüngste Dekan der Diözese und alle SilzerInnen und Silzer sind stolz auf Dich. Stolz sind natürlich auch alle TelferInnen, haben wir doch insgeheim darauf gehofft, dass die Wahl auf dich fallen werde. Die Pfarrmitglieder von HL. Geist, zu denen ich ja auch gehöre, sehen allerdings die Wahl mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn sie verlieren dich als zugehörigen Pfarrer in der gewohnten Form. Du hast in Zukunft ja mehrere Pfarren zu betreuen, das heißt, es kommt viel Arbeit auf dich zu. Wie wir Dich aber kennen, werden Dir Deine Fröhlichkeit und Lebensfreude sehr behilflich dabei sein und du wirst an Gelassenheit gewinnen..

Mit welchen Gefühlen bist du zur Dekanwahl gegangen?

Eigentlich bin ich mit sehr gutem Gefühl zur Wahl gegangen. Ich wollte mich für das Dekanat voll einsetzen und freute mich umso mehr, als ich die Unterstützung vieler Pfarrer und pastoraler Mitarbeiter erfahren habe. Als jüngster Pfarrer in der Runde ein solch großes Vertrauen zugesprochen zu bekommen, hat mich sehr gerührt.

Was war dein erster Gedanke nach der Wahl?

Große Dankbarkeit meinen Eltern und Geschwistern gegenüber und auch gegenüber Dekan Franz Saurer, der mir mit großer Freude sein Amt übergab.

Was gehst du als Erstes an bzw. musst du?

Dekanatskonferenzen habe ich schon geleitet. Auf dem Programm stehen zur Zeit Besuche in den einzelnen Pfarreien des Dekanates, um die Anliegen der Mitbrüder und Mitarbeiter besser verstehen können. Viel wird mich auch die Vernetzung der einzelnen Pfarren beschäftigen. Finanzielle Anliegen spielen hie und da dann auch eine große Rolle.

In welche Richtung hat sich dein Leben geändert?

Es ist intensiver geworden. Die Zeiten ohne Termine am Abend sind rarer geworden. Trotzdem fühle ich mich der Aufgabe gewachsen und versuche weiterhin mit Gelassenheit und auch Humor, an die Sache heranzugehen.

Du wurdest auch in den Priesterrat gewählt, was bedeutet das?

Zusätzlich habe ich die Ehre, im Vorstand der Diözese im Priesterrat aktiv mitzuwirken. Es ist das bedeutendste Gremium der Dekane und Priester, das begleitend unserem Bischof Manfred in allem unterstützt. D.h. es werden einige Sitzungen dazu kommen, die aber entscheidend für die Zukunft unserer Diözese sein können.

Welche deiner Eigenschaften sind jetzt besonders gefragt?

Das ist schwer zu sagen. Dekan-Sein ist so komplex, aber Organisationskünste und Motivierung aller MitarbeiterInnen sowie „Freude vermitteln“ sind sehr gefragt.

Wirst du weiterhin Pilgerseelsorger sein?

Im kommenden Jahr werde ich noch sicher die Pilgerfahrten der Diözese leiten. Was die Zukunft mit sich bringt, da lasse ich mich noch gern überraschen.

Telfs wird Seelsorgeraum, was bedeutet das? Wer hilft dir?

Wir haben soeben die Planungsphase zum Seelsorgeraum begonnen. Die drei Pfarren in Telfs bleiben in ihren Grundfesten erhalten. Ich selbst werde als Dekan und Pfarrer aller drei gleichzeitig zur Verfügung stehen. Andererseits heißt das auch, was bisher drei eigene Pfarrer bewirkt haben, muss ich nun in alleiniger Verantwortung tragen und bin natürlich auf die Hilfe meiner Mitarbeiterinnen sehr angewiesen. Aber ich vertraue zutiefst auf die Hilfe des Hl. Geistes, dass ich genügend Kraft habe und Menschen finde, die den Weg mit mir gehen.

Was wird aus der Pfarre Hl. Geist?

Die Pfarre Hl. Geist bleibt, so wie sie ist. Sie wird mir immer ein Herzensanliegen sein, trotzdem kann ich nicht mehr so viel präsent sein, da ich ja noch zwei andere Pfarrgemeinden betreuen soll. Es ist in den letzten 6 Jahren seit der Entstehung so viel gewachsen, dass ich freudigen Blickes in die Zukunft schaue.

Wie kannst Du mit Kritik umgehen?

Es ist nicht immer leicht, ungerechtfertigte Kritik zu akzeptieren. Da merke ich schon, dass ich mich sehr ärgern kann. Seit ich Dekan bin, habe ich das schon

einige Male erleben müssen, dass eine Person in der Öffentlichkeit auch aneckt. Aber der Neid einzelner ist oft auch eine Antriebsfeder für mich, noch mehr und noch gezielter Probleme anzusprechen.

Mit welchen Gefühlen schaust du in die Zukunft?

Auch das ist eine schwierige Frage. Allgemein glaube ich, dass es zunehmend schwerer für die Kirche sein wird, sich den Bedürfnissen der Zeit und ihrer Menschen gebührend zu stellen. Weniger Menschen sollen mehr seelsorgliche Aufgaben übernehmen. Ich hoffe nur, dass man da nicht selbst auf der Strecke bleibt. Trotzdem freue ich mich auf die Zukunft und bitte um Gottes Geist und Mithilfe.

Wirkt sich die Weltwirtschaftskrise auch auf die Kirche aus?

Gewiss werden wir auch in der Kirche mit der Weltwirtschaftskrise zu kämpfen haben. In letzter Zeit haben sich die Anfragen bei uns z.B. um Mietbeihilfe sehr gesteigert und wir stehen dem oft machtlos gegenüber, weil es sich um so gewaltige Summen handelt.

Willst du SilzerInnen noch etwas sagen, mitteilen... sagen?

Meiner Heimatgemeinde Silz darf ich vor allem danken, dass ich, durch das intensive Dorfgeschehen geprägt, viel in mein Leben mitgenommen habe. Besonders Dekan Josef möchte ich für die unzähligen Erfahrungen in meiner Jugend und in der Kirche danken und allen, die mich immer unterstützt haben. An die Silzerinnen und Silzer denke ich immer gern zurück und freue mich, wenn ich den oder anderen auch wieder einmal treffe. Allen alles Gute und Gottes Segen.

Lieber Dekan Peter, herzlichen Dank für das Interview!
SK

Vereine und Institutionen ...

Weihnachtsmarkt der WG Silz

Super Hauptpreis – ein Wochenende mit der Familie im Legoland

Am Samstagnachmittag, den 13. Dezember 2008, begann vor dem Pavillon der Volksschule Silz der Weihnachtsmarkt, für dessen Zustandekommen die Werbegemeinschaft Silz gesorgt hatte. Um das Warten auf das Christkind zu verkürzen, gab es ein buntes Rahmenprogramm mit einer Weihnachtsüberraschung. Gleich zu Beginn trug Geschichtenerzählerin Barbara Beinsteiner im Kindergarten Märchen vor. Dort konnten auch die Briefe an das Christkind beim Christkindlpostamt abgegeben werden. Den Kindern gefiel offensichtlich das kostenlose Ponyreiten und das weihnachtliche Basteln. Abends war es dann soweit, das Christkind zog mit seinen Engeln ein und wurde von den „kleinen“ Silzern und Silzerinnen mit großen Augen bestaunt. Der Hauptpreis des Malbewerbes, ein Wochenende im Legoland-Deutschland mit der ganzen Familie inklusive Übernachtungen, Eintritt und Anreise, konnte an das glückliche Kind übergeben werden.



Strahlende Kinderaugen, Christkindlmarkt der WG Silz

Andreas Mareiler Rauchfangkehrer-Landessieger!

Silz stellt heuer den Landessieger beim Lehrlingswettbewerb der Rauchfangkehrer 2008. Andreas Mareiler, der bei Bezirksrauchfangkehrmeister Manfred Mareiler im zweiten Lehrjahr steht, konnte seine besonderen Fähigkeiten und Stärken am besten unter Beweis stellen und verwies seine Mitbewerber und -innen auf die Plätze.

Die Wirtschaftskammer Tirol empfing am Freitag, den 14. November 2008, im Gasthof „Zum Hirschen“ in Imst die Preisträger zur Feier, Verteilung der Preise, Trophäen und Urkunden und lud anschließenden zu einem gemeinsamen Abendessen.

Harald Höpperger, Bezirkstellenobmann der Wirtschaftskammer Imst, übergab die Auszeichnung an Andreas Mareiler, der von Gemeindevertreter GV. Ing. Helmut Dablander, seinem Lehrmeister Manfred Mareiler und seinen Eltern begleitet wurde.

Wir gratulieren dem Sieger recht herzlich!

Bildunterschrift:

Andreas Mareiler konnte den packenden Wettbewerb für sich entscheiden.

BILDNACHWEIS: Ofner Marcell



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

TIROL

Rotes Kreuz - ORTSSTELLE MÖTZ

Das Rote Kreuz Mötz konnte bei der Jahreshauptversammlung am 14.11. 2008 wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. So wurden im vergangenen Jahr mehr als 5000 Ausfahrten durchgeführt und dabei über 300.000 km gefahren.

Die Ortsstelle Mötz hat zurzeit genau 99 Mitglieder. Davon sind 87 SanitäterInnen aktiv im Dienst, 1 Mitglied in Ausbildung und 11 Mitglieder inaktiv.

Das vergangene Jahr war durch den Großeinsatz bei der EURO08 geprägt, bei der auch freiwillige Mitglieder aus Mötz über 350 Einsatzstunden leisteten. Weiters fand auch die Umstellung auf Digitalfunkgeräte statt. Dies erleichtert unter anderem auch die Kommunikation mit anderen Blaulichtorganisationen.

Neben den Fortbildungsstunden für unsere Mitglieder, wurden heuer 300 Personen in Erste Hilfe Kursen aus- und weitergebildet. Weiters absolvierten viele unserer freiwilligen Mitglieder Spezialausbildungen (z. B. zur/zum NotfallsanitäterIn, zum/zur Sicherem EinsatzfahrerIn, Ausbildungen im Großunfall und Katastrophenwesen).

Auch unsere Jugendgruppe, die zurzeit aus 23 Jugendlichen im Alter zwischen 12 bis 18 Jahren besteht, konnte auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Die Krönung war der Jugendwettbewerb 2008 in Kitzbühel,

bei dem eine Silbergruppe den ausgezeichneten 6. Platz erreichte.

Selbstverständlich gab es auch zahlreiche kameradschaftliche Veranstaltungen. Das Highlight war ein zweitägiger Ausflug nach Südtirol mit einem Besuch im Stift Neustift in Vahrn und dem Schloss Firmian bei Bozen sowie ein gemütlicher Abend in einer Törggelistubn.

Einige unserer Kameraden gaben uns in diesem Jahr immer wieder Gründe zu feiern: Wir durften 1 Hochzeitspaar beglückwünschen (Patrizia & Michael Spielmann) und 2 Babybesuche absolvieren. Weiters wurde folgenden Mitgliedern zu runden Geburtstagen gratuliert:

Hörmann Rudolf (65 Jahre); Randolph Anni (90 Jahre); Höpperger Rudolf (80 Jahre).

Mit Bedauern beendete unsere Kameradschaftsführerin Bachnetzer Martha mit der heurigen Jahreshauptversammlung ihre Tätigkeit als Kameradschaftsführerin. Als Dank erhielt sie die Gedenkmedaille Henry Dunant in Silber.

Auf diesem Wege möchte sich der Ausschuss der Ortsstelle Mötz nochmals recht herzlich bei allen Mitgliedern für ihr Engagement bedanken und allen geehrten und ausgezeichneten Mitgliedern recht herzlich gratulieren.

Zum Abschluss noch ein Blick in die Zukunft: wir dürfen jetzt schon alle zu unserem
**Ball am Ostersonntag 12. April 2009 im
 Gemeindesaal in Silz**
 herzlich einladen.



Links: Alle Beförderten und Geehrten des RK Mötz, rechts: Ortsstellenleiter Martin Dablander gratuliert und bedankt sich bei Martha Bachnetzer
Fotograf: Martin Hörmann (RK Mötz)

Liebe Gemeindebürgerinnen
und Gemeindebürger!

Wir von der Silzerliste möchten etwas klar stellen!

Wir wurden von mehreren Gemeindegürgern angesprochen und gefragt, warum man dem Projekt „Dorfbach-Begegnungsstätte“ zustimmt! Es gab in der Gemeinderatssitzung keine einstimmige Entscheidung zu diesem Thema. Drei Gemeinderatsmitglieder haben sich dagegen entschieden (Bernhard Föger und Peter Föger von der Silzerliste und Peter Seethaler von der AJD)! Wir von der Silzer-Liste haben uns gegen das Projekt entschieden, da für uns der Platz schön genug war bzw. vor nicht allzu langer Zeit erst so gestaltet wurde.

Auch der Aspekt, dass er am Schulweg vieler Kinder liegt und eine zusätzliche Gefahrenquelle darstellt, war ein Beweggrund, dagegen zu sein!

Nebenbei gibt es in Silz sicher andere Stellen, die es notwendiger hätten, neu gestaltet oder renoviert zu werden!

Wir wünschen allen Silzerinnen und Silzern eine schöne Weihnacht und ein gutes Neues Jahr!

Die Silzerliste:
Bernhard Föger und Peter Föger



Der Sport hat das Wort

Liebe Silzerinnen und Silzer,
wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu!
Als Obmann des Sportausschusses möchte ich mich bei den Funktionären, den Trainern und allen, die mithelfen, für ihren Einsatz bedanken!
Besonders hervorheben muss man die Arbeit mit unseren Kindern.
Es ist heute nicht mehr einfach Leute zu finden, die den Großteil ihrer Freizeit unentgeltlich dafür opfern.
In Silz gibt es Gott sei Dank genug Menschen, die mit großer Begeisterung dabei sind und tolle Arbeit leisten!

Danke im Namen des Sportausschusses und der Gemeinde!

Zubau am Gemeindesaal

Nun wurde nach langer Vorbereitung und Überlegung der Zubau zum Saal der Hauptschule begonnen. Es wurde aus meiner Sicht eine vernünftige Lösung gefunden, damit mehrere Sektionen des Sportvereins und auch die Schule etwas davon haben!

Es werden dadurch endlich gewisse Probleme beseitigt wie z.B.: Platz für den Eishockeysport, die Raumnot der Polytechnischen Schule, der Saalbenützer im Winter, die Unterbringung der Tische und Bestuhlung des Saals, die sichere Verwahrung der

Sportgeräte der Hallenbenützer, ein kleiner Saal als Ausweichmöglichkeit bei besetztem Gemeindesaal usw..

Sicher wird der Eine oder Andere sagen, man hätte das anders lösen können.

Ich gebe aber zu bedenken, dass dabei nicht nur auf einen Benutzer geschaut wurde, sondern dass das gesamte Bild betrachtet und die finanziellen

Möglichkeiten der Gemeinde abgewogen wurden!

Der Sportausschuss wünscht allen Gemeindegängern einen geruhsamen Advent, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Peter Föger

Obmann des Sportausschusses

Erfolgreiches Jahr 2008 für die Sektion **Fussball**

Auch die Sektion Fußball des SV Silz blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurück. Natürlich musste der Fußballplatz für die neue Saison saniert und gepflegt werden, was unserem Platzwart Erich Sonnweber wieder hervorragend gelungen ist. Trotz der geringen finanziellen Mittel, dafür aber mit viel Einsatz, wurde der Platz so erhalten, dass er bis zum Winter ohne größere Beschädigung blieb. Die einzige Beschädigung, mit der wir zu kämpfen hatten, war ein Autofahrer, der sich zum Jahreswechsel in der Mitte des Spielfeldes eine Spritztour gönnte. Aus diesem Grund wurde von uns der Hintertorzaun verlängert und von der Gemeinde ein neuer Schranken angebracht, sodass solche Vorfälle der Vergangenheit angehören.

Viel Positives gibt es für das abgelaufene Jahr zu erwähnen. So wurde durch die Unterstützung des Sportvereins der Faschingswagen des Männerchores erworben, der nun bei den Heimspielen als Bar dient und natürlich im Fasching am Umzug teilnimmt. Auch die neue Anzeigetafel findet sowohl bei den heimischen, als auch bei den auswärtigen Fans großen Anklang.

Das Vereinsturnier 2008 war auch wieder ein toller Erfolg. Es nahmen diesmal 10 Herren und 8 Damenmannschaften teil und nach Abschluss des Turniers wurde noch lange in die Nacht hinein gefeiert.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen Mannschaften für die Teilnahme bedanken, sowie allen Sponsoren und Helfern, die es wieder ermöglicht haben, das Turnier durchzuführen.

Im Herbst 2008 wurde bei der Jahreshauptversammlung der neue Vorstand der Sektion gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt:

Obmann:	Oppeneiger Reinhard
Obmann Stellvertreter:	Schöpf Mario
Kassier:	Egg Rudolf
Schriftführer	Schöpf Mario
Leitender Beirat / Organisator	Sonnweber Philipp
Beirat:	Perwög Franz-Josef
Beirat:	Dablander Harald
Beirat:	Mader Michael
Beirat / Webmaster	Klaus Thomas



Ein besonderer Dank gilt natürlich allen Helferinnen und Helfern, die uns bei der Platzhaltung und allen Veranstaltungen immer zur Seite stehen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Silzerinnen und Silzern sowie unseren Sponsoren ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Obmann
Oppeneiger Reinhard

Erfolgreiche Herbstsaison für die SPG Silz/Mötz

Die SPG Silz/Mötz kann auf eine sehr erfolgreiche Herbstsaison zurückblicken und gleich **2 Herbstmeistertitel** vorweisen.

Sowohl unsere Kampfmannschaft, als auch unsere U15 SPG Silz/Mötz/Stams überwinteren am 1. Tabellenplatz.

In der stärksten Gebietsliga West seit Jahren blieb unsere Kampfmannschaft in allen Heimspielen (sowohl Meisterschaft, Cup und Vorbereitung) ungeschlagen

und ohne Punkteverlust. Doch die Konkurrenten aus Rietz, Völs und Axams/Götzens lassen nicht locker und so erwarten wir ein spannendes Frühjahr für unsere „Erste“.

Im Kerschdorfer Tirol-Cup setzte sich unsere Kampfmannschaft gegen den SV Karres, den SV Haiming und den SV Telfs durch und steht nun bereits im Achtelfinale (wie bereits im letzten Jahr).

Es wird nach wie vor auf die Jugend gebaut und so bekamen wieder einige Nachwuchskicker die

Möglichkeit, in der Kampfmannschaft ihr Können zu beweisen. Natürlich braucht es aber auch „Erfahrene Spieler“, die die „Jungen“ führen sollen. Diese erfahrenen Spieler hat die SPG mit Klaus Brunner und Armin Höpperger in ihren Reihen und verstärkte sich nach den Abgängen von Wagner, Flunger, Marusic, Krabacher, Yeltekin und Reindl mit Spielertrainer Michi Peer und dem Goalgetter Martin Biehler. Zusammen erzielte das neue Sturmduo 30 Tore und verzeichnete auch mehrere Assists. Dies übertraf alle Erwartungen und ließ auch die letzten Kritiker verstummen.

Aber auch im Nachwuchsbereich verzeichnete die SPG Erfolge. So wurde zum Beispiel wieder eine IB gebildet, die schnell zusammenfand und eine recht erfolgreiche Debüt-Saison hinlegte. Die letztjährige Meistermannschaft der U17 schaffte in der Altersklasse U18 den 2. Platz und somit den Aufstieg ins Meisterplayoff. Im Frühjahr spielt das Team um das Trainerduo Schaber/Kranebitter um den Tiroler-Meistertitel.

die Herbstsaison über in Stams trainierte und spielte, feierte ungeschlagen und mit einem Torverhältnis von 111:13 aus 10 Spielen, den Herbstmeistertitel. Unsere Kampfmannschaft braucht sich für die Zukunft keine Sorgen zu machen.

Weiters nimmt die SPG noch mit einer U13, einer U11 und zwei U9 Mannschaften am Meisterschaftsbetrieb teil und zeigt sich mit 8 Mannschaften so stark wie schon lange nicht mehr. 136 aktive Spieler und 2 Kindergartengruppen werden derzeit von unseren 16 Trainern betreut und so präsentiert sich die SPG in der Saison 08/09 mit fast 170 „Mitgliedern“!!!

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Trainern für die hervorragende Arbeit bedanken und allen Spielern, Trainern, Funktionären und natürlich unseren Fans „Frohe Weihnachten“ und einen „Guten Rutsch ins neue Jahr“ wünschen. Weitere Infos auf unserer homepage . www.spg-silz-moetz.at !

Unser U15 SPG Silz/Mötz/Stams (siehe Foto), die

Nachwuchsleiter
Sonnweber Philipp



Im Namen des SV Silz 1930
Bergbahnen Kühtai – Raiba Silz
bedanke ich mich bei allen Funktionären, Aktiven, Freunden,
Sponsoren und Gönnern unseres Vereines für die gute Zusammenarbeit im ablaufenden
Jahr
und wünsche ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest
und Glück, Gesundheit und Erfolg im Neue Jahr.
Max Heinz
Präsident

Versteigerung zugunsten der Kirchenrenovierung

Am Samstag, 29.11.2008 fand die Versteigerung zu Gunsten der Kirchenrestaurierung statt. Die junge Silzerin Stephanie Neurauter hat ein Bild zur Verfügung gestellt, Bürgermeister Hermann Föger ersteigerte es und wird es im nächsten Jahr mit nach Pozuzo nehmen - es soll dort im Gemeindeamt ausgehängt werden. Stephanie hat sich mit einem kurzen Steckbrief kurz vorgestellt.

Steckbrief von Stephanie Neurauter:

Gemalt und gezeichnet habe ich immer schon gerne, weswegen ich mich nach der Hauptschule in Silz für die HTL Bau und Kunst, Abteilung Kunst und Malerei entschieden habe. Diesen Entschluss habe ich bis heute nicht bereut. Nach 4 Jahren hatte ich dann schließlich einen Fachschulabschluss, der mir aber nicht genügte. So bewarb ich mich für den Aufbaulehrgang der Glasfachschule in Kramsach, die ich jetzt besuche, um zur Matura zu gelangen. Die Idee, ein Bild für die Versteigerung am 29.11.08 zu malen, hatte ursprünglich eine gute Freundin von mir, Teresa Ostermann. Da auch mir die Silzer Kirche sehr am Herzen liegt, entschied ich mich dafür, ein Foto nachzumalen, welches vor einigen Jahren zufällig

entstand und die Silzer Kirche mit den vor 2 Jahren abgebrannten Stadeln zeigt. Anfangs war ich mir nicht sicher, ob das Bild gut genug sei, um mit ihm bei einer Versteigerung mit äußerst bekannten Künstlern der Umgebung teil zu nehmen. Schließlich war es das erste Mal, dass ich eines meiner Bilder in der Öffentlichkeit zum Verkauf anbot. Dass es aber um einen für mich hohen Preis ersteigert werden würde, hätte ich nicht gedacht. Weiters würde ich mich über Anregungen und Aufträge sehr freuen. In diesem Sinne also vielen, vielen Dank für die Unterstützung und die einmalige Chance, die mir durch diese Versteigerung geboten wurde.



LYBIEN, ein besonderes Erlebnis



Von einer besonderen Reise im April 2008 können Hermann Föger mit Tochter Irene und Erich Mitterwallner berichten.

Die beeindruckende 9tägige Reise führte nach Libyen in die Sahara. Unendliche Weite und Stille wollten erlebt und erfahren werden. Belohnt wurden wir mit einer abwechslungsreichen Landschaft:

Bis zu 200m hohe Sanddünen, dann Schotterwüsten und Wadis, in denen an den Felswänden bis zu 10000 Jahre alte Felszeichnungen von einer fruchtbaren und mit allen afrikanischen Großtieren belebten Zeit erzählen.

Ein unerwarteter Höhepunkt für die meisten Reiseteilnehmer war das Akakusgebirge im Südwesten Libyens:

Felsformationen, die wie Sphinxen aus dem Sandmeer ragen, andere wiederum erinnern an Pyramiden;

Bergketten, die sich aneinander reihen und morgens und abends im flachen Licht eine bizarre Silhouette bildeten.

Unterwegs war die Reisegruppe mit einheimischem Führer und Fahrern. Die Feldküche war hervorragend und der Wasservorrat gottlob ausreichend. Geschlafen wurde in Zelten, und nach dem Frühstück blieb in der von der Nacht abgekühlten Landschaft meist Zeit für eine 1 – 2 stündige Fußwanderung, an deren Ende wir von den Jeeps aufgenommen wurden.

Ein weiterer Höhepunkt war die Fahrt über Dünen zu den legendären Mandaraseen.

Inmitten des Sandmeers tauchen plötzlich mit Palmen gesäumte Seen auf. Diesen Anblick lässt sich kaum ein Libyenreisender entgehen!

Mit dem Flugzeug ging es dann zurück an die Mittelmeerküste in die Hauptstadt Tripolis, wo eine Besichtigung von Leptis Magna, der bedeutendsten und besterhaltenen Römerstadt in Nordafrika die Reise abrundete.

Abschließend sei hier noch erwähnt, dass Libyen zu den reichsten und sichersten Ländern in Afrika gehört.

Von dieser Reise hält **BGM Hermann Föger** am
Sonntag den 25. Jän 2009 im Jugendheim Silz
einen Vortrag!

**Freiwillige Spenden zugunsten der
Kirchenrenovierung!**

Erich Mitterwallner

25 Jahre Freundeskreis für Pozuzo

Vergessen im Urwald

Die Kolonisten waren nach ihrer Ankunft in Pozuzo aufgrund der geographischen Lage von der Welt abgeschnitten. Die Siedlung geriet in ihrer Tiroler Heimat allmählich fast in Vergessenheit. Nur noch wenige Menschen wussten von den Tirolern in Peru.

Lediglich einige Forscher wie der Geograph Dr. Hans Kinzl oder der Völkerkundler Dr. Ilg Karl, der Abenteurer und Reiseautor Dr. Karl Schmid Tannwald (Autor des 1955 erschienen Buches „Pozuzo vergessen im Urwald“) oder etwa die Bergsteigergruppe um Hannes Gasser drangen Mitte des 20. Jahrhunderts in die abgeschiedene Siedlung vor und berichteten von ihren Eindrücken. Die versprochene Straße wurde von der peruanischen Regierung erst im Jahre 1976 fertiggestellt – 117 Jahre nach der Ankunft der Kolonisten im Jahr 1959.

Gründung des

Freundeskreises für Pozuzo

Durch verschiedene Reiseberichte, Publikationen und Berichte besann man sich allmählich wieder der Tiroler Emigranten. Mit dem Besuch von Pozuzos Altbürgermeisters Augustin Egg-Schuler, welcher auf Einladung der Tiroler Landesregierung im Jahr 1980 drei Monate in Tirol verbrachte, kam es zum Abschluss einer offiziellen Partnerschaft zwischen der Gemeinde Silz und der peruanischen Pozuzo-Siedlung. Auch die Südamerikareise mit Pozuzo-Besuch von Bruno Habicher und Elisabeth Schwarz im Jahr 1981, der Tirol-Besuch der Lehrerin Delfine Randolph aus Pozuzo im Jahr 1982 sowie erste Briefkontakte von Silz nach Pozuzo waren ausschlaggebend für die spätere Gründung des Vereins. Den Kolonisten musste geholfen werden.

Der damalige Silzer Bürgermeister Edi Förg lud auf Anregung von Bruno Habicher und Elisabeth Schwarz zu einer ersten Sitzung nach Silz, wobei schließlich ein Proponentenkomitee gegründet wurde. Es wurden Statuten ausgearbeitet und als Vereinsname „Freundeskreis für

Pozuzo“ vorgeschlagen.

Am 12. August 1983, also genau vor 25 Jahren, wurde dann im Silzer Gasthof Löwen der Verein „Freundeskreis für Pozuzo“ aus der Taufe gehoben und Bruno Habicher zum ersten Obmann gewählt. Als Taufpaten fungierten die beiden Pozuziner Johann Gstir und sein ältester Sohn Hans, die zu dieser Zeit auf Einladung des damaligen Landeshauptmanns Eduard Wallnöfer in Tirol weilten.

Neben Obmann Bruno Habicher übernahmen folgende Funktionäre die Verantwortung für den neuen Verein:

Obmannstellvertreter: Gert

Randolf, Silz

Schriftführerin Elisabeth Schwarz,

Innsbruck

Stellvertreterin: Beatrix Inwinkl,

Stans bei Schwarz

Kassier: Rudi Heinz, Silz

Stellvertreter: Theo Kapeller,

Haiming

Das Amt der Kassaprüfer

übernahmen die damaligen

Bürgermeister Edi Förg aus Silz und

Wilfried Stigger aus Haiming.

„Feierlichkeiten“ zum 25-Jahr-Jubiläum

Neben der Jubiläumssitzung im Gasthof Löwen in Silz am 12.08.2008 wurden auch zwei Vortragsabende, einmal im Silzer Jugendheim am 7. November sowie im Oberlandsaal in Haiming am 8. November, durchgeführt.

Obmann Rudi Heinz konnte zu diesen beiden Vortragsabenden einige Ehrengäste sowie weitere zahlreiche interessierte Besucher begrüßen. Nach einer Gedenkminute für verstorbene Freunde und Persönlichkeiten gab er in seiner Rede nochmals den Zweck des Vereins „Freundeskreis für Pozuzo“ bekannt und betonte, daß in den letzten 25 Jahren Großartiges geleistet wurde.

Trotz schwieriger Verhältnisse in den Anfangsjahren (kein Telefon/Handy, Briefe waren oft monatelang unterwegs) hat sich diese 25 jährige Partnerschaft im Laufe der Jahre zu einer tollen Verbindung und aus heutiger Sicht zu einer echten Freundschaft und Partnerschaft entwickelt.

Als besondere Leistungen nannte

er einerseits die Aktivitäten um den Deutschunterricht. Es gibt das Pflichtfach Deutsch in der Primaria, wobei derzeit über 600 Kinder den Deutschunterricht besuchen. Die Erwachsenen-Deutschkurse finden großen Anklang. Nach der Entsendung von fünf DeutschlehrerInnen aus Tirol unterrichten seit dem Schuljahr 2003 nur mehr ausgebildete Lehrerinnen aus Pozuzo.

Pozuziner und Pozuzinerinnen wurden in der alten Heimat ausgebildet und bei den Gastfamilien liebevoll und familiär betreut. Es gab unzählige Initiativen von Privatpersonen. Hervorzuheben sind auch die Jubiläumsbesuche von Gruppen im Jahre 1984 und 1997 sowie der Gegenbesuch von 28 Pozuziner/innen zum Jubiläum im Jahr 2007 in Haiming und Silz.

Weiters wurden von Bischof Stecher Pläne und ein Kirchenmodell für eine Kirche in Prusia gestiftet (offizielle Einweihung im April 2009).

Viele weitere Aktivitäten sind untenstehend aufgelistet.

Das Bestehen des Freundeskreises bewirkte in den Folgejahren auch weitere Aktivitäten von Einzelpersonen auf den unterschiedlichsten Gebieten, wobei die Verantwortung für das jeweilige Projekt jedoch nicht beim Freundeskreis lag.

Zu nennen sind hier insbesondere die Gründung des Vereins „Gesundheit für Pozuzo“ durch Lob Raimund zum Zweck der Erbauung einer Krankenstation sowie der Spatenstich zum Bau des Kulturvereinshauses durch Bruno und Elisabeth Habicher-Schwarz, woraus dann die Gründung des Vereins „Pro Kulturverein Pozuzo“ resultierte.

Aus heutiger Sicht kann mit Recht behauptet werden, daß sich der „Freundeskreis für Pozuzo“ im Verlauf der 25 Jahre seines Bestehens bestens bewährt hat und überaus erfolgreich war und ist.

Abschließend sprach Obmann Rudi Heinz einen großen Dank an jene aus, die an dieser großen

Freundschaftssache in all den Jahren mitgewirkt haben:

- Dem Allgemeinen Deutschen Kulturverband unter ihrer großartigen Gönnerin Frau Schuller
- Dem Bundesministerium für Kunst und Kultur
- Dem Land Tirol
- Den Partnergemeinden Silz und Haiming sowie der Gemeinde Zams.
- Allen Obmännern seit der Gründung, deren Stellvertretern, Vorständen und Beiräten sowie dem derzeitigen Vorstand mit den Stellvertretern Mag. Peter Zoller und Mag. Hugo Tinzl
- Der guten Zusammenarbeit mit dem Verein Gesundheit für Pozuzo unter ihrem Obmann DI Eugen Feichtinger
- Der Familie Habicher-Schwarz Bruno und Elisabeth
- Der Pozuzo-Mama Marianne Hirn sowie der verstorbenen Pozuzo-Mama Hanni Randolf
- Den wertvollen Gastfamilien
- Und zuletzt und nicht weniger den Sponsoren und Mitgliedern

Im Anschluß an die Rede des Obmanns wurde von Obmannstellvertreter Mag. Peter Zoller die Chronik mit Bildern zu den wichtigsten Aktivitäten bzw. Ereignissen der letzten 25 Jahre präsentiert.

Der zweite Teil der Vortragsabende in Silz und Haiming befaßte sich mit der Jubiläumsreise 2009, die mit dem Reisebüro Alpachtal unter Herrn Hannes Gwiggner organisiert wird. Hannes Gwiggner hat schon viele Gruppenreisen nach Peru organisiert und gilt als seriöser und erfahrener Reiseleiter. Mit seinen Bildern und der Informationsbroschüre über die Jubiläumsreise 2009 konnte er erste Eindrücke und Informationen weitergeben.

Musikalisch wurden die beiden Vortragsabende in Silz und Haiming von der „Navisser Stubenmusik“ untermalt, die uns auch zum Jubiläum 2009 nach Pozuzo begleiten wird.

Wichtige Aktivitäten / Ereignisse im Laufe der 25 Jahre

- | | | |
|--|---|---|
| <p>1983:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Johann Gstir aus Pozuzo wird kostenlos am offenen Bein behandelt und weilt mit Sohn Hans für 3 Monate in Tirol <p>1984:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 125-jähriges Bestehen der Kolonie Pozuzo • Jubiläumsreise nach Pozuzo (24 Personen) • Ortstafeln Silz-Pozuzo an den Ortseinfahrten von Silz • Wunsch aus Pozuzo nach Deutschunterricht in Pozuzo • Überreichung der Ehrenbürgerschaftsurkunde von Pozuzo an Prof. Karl Ilg (Völkerkundler) in Silz durch OAR Bruno Habicher <p>1985:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennung einer Pozuzo-Straße in Silz <p>1986:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Georg (Jorge) Gstir-Randolf und Franz Josef-Schuler-Köhle absolvieren eine 2-jährige Ausbildung in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst/Tirol; <p>1987:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angriff der Terroristenorganisation „sendero luminoso“ auf Pozuzo • Wienbesuch von Georg Gstir-Randolf und Franz Josef-Schuler-Köhle bei Bundespräsident Waldheim im Jahr 1987 <p>1988:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Überfälle der Terroristen; Bildung einer „Bürgerwehr“ zum Schutz der Pozuziner <p>1990:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswandererbild von Prof. Elmar Peintner am Gasthof Post in Silz • Prof. Laura, Schulinspektor in Pozuzo, besucht einen Deutschkurs und weilt für ein Jahr Österreich • Frau Gertraud Schuller vom ADKV gibt eine Zusage zur Förderung des | <p>Deutschunterrichts in Pozuzo</p> <p>1991:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luis Albert Egg-Vogt, Tierarzt aus Pozuzo, praktiziert 2 Jahre in Kematen <p>1992:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tödlicher Bergunfall der Pozuzinerin Luca Ballesteros-Bautista auf dem Hafelekar • OAR Bruno Habicher legt aus beruflichen Gründen seine Obmannstelle zurück. Bgm. Dkfm. Eduard Förg wird geschäftsführender Obmann im Freundeskreis <p>1993:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Museo Schafferer“ in Pozuzo unter Theresia Treichl eingerichtet und eröffnet • Anschaffung von Nachtsichtgeräten für die Bürgerwehr in Pozuzo <p>1994:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mag. Artur Schuschnigg wird österr. Botschafter in Lima und besucht nach der gefährlichen Terrorzeit wieder Pozuzo. <p>1995:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung Kulturverein „Prusia“ – 1. Obfrau Rosina Gstir de Rengifo • Vorbereitungen zur Entsendung von Tiroler Deutschlehrern nach Pozuzo • Fertigstellung des Kraftwerks in Pozuzo • Pfarrmatriken aus Pozuzo in Innsbruck restauriert • Volkszählung: 6 500 Einwohner in der Region Pozuzo • Wiederinstallierung der Kaiser Wilhelmsbrücke in Pozuzo <p>1996:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barbara Wurnig wird als erste Deutschlehrerin nach Pozuzo entsendet * Dkfm. Edi Förg wird neuer Obmann im Verein <p>1997:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Clemens Pedarnig wird als zweiter | <p>Deutschlehrer nach Pozuzo entsendet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bischof Stecher stiftet Pläne und ein Kirchenmodell für eine Kirche in Prusia (offizielle Einweihung im April 2009) • Neuer Schwung in der Partnerschaftsbewegung durch Mitbeteiligung der Gemeinde Haiming • BGM Müller-Randolf aus Pozuzo reist für 6 Wochen nach Silz/Haiming (Gast bei Fam. Hirn) • Die 2. Gruppenreise in die Partnergemeinde Pozuzo wird ein voller Erfolg • Vereinsgründung „Gesundheit für Pozuzo“ durch Raimund LOB • Weihnachten: Erstes Telefonat aus Pozuzo nach Silz zu BGM Arnold Hirn <p>1998:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ingrid Heidinger-Ballesteros, Lucy Zevallos-Ballesteros und Nilton Criasanto aus Pozuzo kommen für 1 Jahr nach Tirol; Gastgewerbeausbildung im Rafting Center Buno Pezzey in Silz (familiäre Betreuung bei Familie Hirn) • Heidi Bacher, verh. Messner wird als dritte Deutschlehrkraft nach Pozuzo entsendet • Enthüllung und Segnung der Gedenktafel am Geburtshaus des Auswandererpriesters Josef Egg, Innsbruck/St. Nikolaus • Standesamtliche Hochzeit von Hermelinde Müller (Pozuzo) mit Walter Fritz (Rietz) am 21.02.1998 in Silz. • Errichtung und Segnung eines Gedenkkreuzes für die verunglückte Pozuzinerin Luca Ballesteros-Bautista am Hafelekar <p>1999:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dir. Yuri Berrocal-Zevallos aus Pozuzo weilt ein Jahr an der PÄDAK in Stams und in Innsbruck zu Studi- |
|--|---|---|



enzwecken (familiäre Betreuung durch Familie Gert und Hanni Randolph aus Silz und Franz und Elisabeth Wurnig in Innsbruck)

- Clemens Pedarnig unterrichtet ein zweites Jahr als Deutschlehrer in Pozuzo

2000:

- Dagmar Bergmann aus Hall wird als vierte Deutschlehrkraft nach Pozuzo entsendet
- Überreichung der Urkunde für die „offizielle“ Partnerschaft Haiming-Pozuzo mit Festakt im Oberlandsaal Haiming

2001:

- BGM Josef (José) Müller-Randolf verunglückt mit seiner Tochter Mónica am 16. November 2001 tödlich. Josef Müller erwarb sich große Verdienste in seinem Einsatz für die Entwicklung Pozuzos und der Selva Central und wurde posthume zum Ehrenbürger ernannt

2002:

- Dkfm. Edi Förg, Bürgermeister der Gemeinde Silz von 1980 bis 1992, geschäftsführender Obmann von 1992 bis 1997, Obmann von 1997 bis 2000 übergibt sein Amt an Dir. Franz Wurnig (Obmann von 2002 bis 2008)
- Martin Ragger wird als fünfte Deutschlehrkraft nach Pozuzo entsendet

- Die Gemeinden Silz und Haiming finanzieren einen Trafo für das Krankenhaus „San Camillo“
- Hermann Egg aus Codo de Pozuzo weilt in Tirol zwecks einer Projektstudie

2003:

- Mit 1.1.2003 wird Carlos Gstir-Schaus neuer Bürgermeister von Pozuzo
- Ab dem neuen Schuljahr 2003 unterrichten ausgebildete Lehrerinnen aus Pozuzo (Leitung Helga Wilhelm)
- Leni Nössing Schuler kommt zur Deutschausbildung nach Tirol

2004:

- Vier Landeshauptleute feierlich von den POZUZO-VEREINEN als Ehrenmitglieder ausgezeichnet (Dr. Alois Partl, Dr. Wendelin Weingartner, Dr. Luis Durnwalder und DDr. Herwig van Staa)
- Einweihung des Krankenhauses in Pozuzo; LH a.D. Dr. Alois Partl wird im Zuge der Feierlichkeiten zum Ehrenbürger ernannt
- Habicher Bruno und Elisabeth Habicher-Schwarz werden Ehrenbürger von Pozuzo anlässlich der Fertigstellung des Kulturvereinshauses

2005:

- Bgm. Carlos Gstir-Schaus erstmals auf Tirol-Besuch. Tirol hat ihn begeistert und bewegt.

2006:

- Abschied vom Silzer Bürgermeister Arnold Hirn, verstorben im 53. Lebensjahr am 19. September 2006
- Leni Nössing Schuler im Alter von 23 Jahren bei einem Erdbeben mit dem Bus am 25.12.2006 ums Leben gekommen

2007:

- 28 Pozuziner besuchten zum Jubiläum „150-Jahrfeier Auswanderung nach Pozuzo“ vom 13. März bis 3. April 2007 ihre Tiroler Heimat
- Deutschunterricht und Kennenlernen der „alten Heimat“ für vier Pozuzinnerinnen (Gstir-Cruz Maribel, Egg-Zevallos Johanny, Schmid-Schaus, Cecilia, Martinez-Kroll Yerlaldina)

2008:

- Dir. Rudi Heinz wird am 28. März 2008 zum neuen Obmann gewählt. Gleichzeitig wird Dir. Franz Wurnig zum Ehrenobmann und OSR Gert Randolph zum Ehrenmitglied ernannt
- Prof. Dr. Karl Schmid Tannwald (Abenteurer, Forscher, Autor des 1955 erschienen Buches „Pozuzo vergessen im Urwald“) ist verstorben
- Verschiedene Jubiläumsveranstaltungen zum 25-jährigen Bestehen des Freundeskreises für Pozuzo



Silz – Dorfbach, wo bist du?

Seit circa fünf Jahren läuft in Silz das Projekt Ortskernrevitalisierung. Bei meinen Beratungen wurde immer wieder der Dorfbach erwähnt, seine Stellung im sozialen Gefüge, es wurden nostalgische Erinnerungen der Erzähler wach.

Das interessierte mich und so ging ich den Dorfbach vom Rand des Talbodens bis zu seiner Einmündung in den Inn ab. Mir fiel auf, dass dieses muntere Bächlein plötzlich unter der Erde verschwindet und nur mehr an einzelnen Stellen einen Kontakt zur Oberfläche hat und auch dort nur noch das Murmeln des Bächleins gehört werden kann. Nur die Feuerwehr ist sich der alten Bedeutung des Baches noch bewusst und unterhält die Wasserentnahmestellen.

In mir keimte der Wunsch auf, den Bach zumindest in Teilbereichen wieder zu seinem früheren Stellenwert zu verhelfen. Die Ortskernrevitalisierung von Silz betrifft ja nicht nur private Bauten, sondern auch die Revitalisierung des öffentlichen Raumes ist wichtig - beide zusammen ergeben ein stimmiges, lebenswertes Ortsbild. Das erlebt man jetzt schon gut in der Meiergasse, wo ein schöner Brunnen inmitten revitalisierter Gebäude zum Verweilen einlädt.

Nun fand ich bei Bürgermeister Hermann Föger und Martin Dablander die notwendige Unterstützung, den Bach an zentraler Stelle, gegenüber der Kirche, wieder freizulegen und aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Vor allem ist es Bürgermeister Föger rasch gelungen, die Finanzierung durch die TIWAG und die Dorferneuerung sicher zu stellen.

Gerade in den letzten Jahren verändert sich unser Bewusstsein zur globalen Bedeutung des Wassers, es ist nicht mehr bloß der Inhalt eines unterirdischen Rohres, der bei Bedarf entleert wird, sondern es ist die Basis unseres Lebens. In einem Großteil unserer Welt ist Wasser Mangelware, nur wir sind in der glücklichen Lage, es in diesem Überschuss und dieser Qualität zu haben. Dieses veränderte Bewusstsein für die Umwelt wird auch für eine lebendige Ruhe und Ordnung am Platz sorgen.

So war es also Aufgabe der Architektur, dieser Bedeutung gerecht zu werden. In prominenter Lage gegenüber der Kirche geht man hinunter zum Bach; die Vertiefung oder „Kuhle“ vermittelt ein Gefühl der Geborgenheit, der Rückzugsmöglichkeit, zudem schützt sie so vor dem Verkehrslärm. Diese Voraussetzungen

ermöglichen es erst, dass der Platz zum Treffpunkt für Jugendliche, zum Spielbereich für Kinder wird. Dabei wird zugleich auch die Bedeutung und die Qualität des Elementes Wasser vor Augen geführt; seine Veränderungen im Jahreslauf, die Kühle des Wassers in der Sommerhitze, das Eis des Baches im Winter werden erlebbar.

Die „**Kuhle**“ ist als Arena ausgeführt; Sitzstufen führen zum Wasser hinunter, dieses teilt die Arena in zwei Bereiche, über Trittsteine kommt man zum anderen Ufer hinüber. Mehrere Ebenen bieten sich zur Benutzung an und animieren dazu, über den Bach hinweg miteinander zu kommunizieren, die Grenzen zu überbrücken. Das Bachbett selbst wurde so ausgeführt, dass es die Kinder zum Spielen, Bauen, Verändern anregt. Wie schön ist es (auch für mich mit meinem Enkelkind), einen Bach umzuleiten, mit Holzstücken oder Papierschiffchen dem Strömungsverlauf zu folgen, Hoch- und Niederwasser des Baches zu erleben.

Im Augenblick präsentiert sich dieser Treffpunkt allerdings noch als graue „Steingrube“. Es fehlt vor allem die Begrünung und zum Teil die Bepflanzung des Bereichs. Aber schon nächstes Jahr, wenn die Temperaturen die Benützung des Platzes anregen, wird sich die Optik des Platzes geändert haben und gerade die Verwendung von Naturmaterialien (Steinmauerwerk in moderner Form) ermöglicht, dass die Natur im Laufe der Jahre diesen Platz immer mehr integriert. Eidechsen werden ihre Heimat zwischen den Steinen finden, die Oberfläche der Steine wird durch Witterung, Besonnung, Algen, Moos und Flugsamen ständig verändert werden.

Die Gemeinde hat die Arbeiten weitgehend selbst ausgeführt - den intensiven Bemühungen von Martin Dablander und unseren fleißigen Bauhof-Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass kaum Kosten für die Gemeinde entstehen. Der Stellenwert, der diesen Bauvorhaben auch von öffentlichen Stellen gegeben wird, zeigt sich auch daran, dass das Land Tirol, Abteilung Dorferneuerung und die TIWAG sich großzügig an den Umbaukosten beteiligt haben.

Ich wünsche Euch allen viel Freude mit dem neuen Begegnungsplatz.

DI. Dr. Peter Knapp



Silz mobil Neue Fahrplatzvermittlung compano-tirol.at

Weniger Spritkosten durch Fahrgemeinschaften

Die gestiegenen Treibstoffpreise belasten die Tiroler Haushalte stark. Gerade für PendlerInnen, die auf ihr Auto angewiesen sind, bieten Fahrgemeinschaften eine echte Alternative! Über die neue Fahrplatzvermittlung des Landes, compano-tirol.at, lassen sich einfach, schnell und kostenlos die passenden Fahrgemeinschaften bilden. Die Mobilitätsauskunft auf unserem Gemeindeamt hilft Ihnen gerne bei der Anmeldung und Registrierung.

Rund 110.000 TirolerInnen pendeln täglich mit dem Auto zur Arbeit. 90.000 davon ohne Beifahrer. Wer alleine pendelt, vergeudet jedoch nicht nur Geld, sondern auch Energie. „Besser gemeinsam fahren und Spritkosten sparen“, meint dazu das Land Tirol und verweist auf die Internetplattform compano-tirol.at.

Nutzen Sie das Service unserer Gemeinde

Die Teilnahme an compano-tirol.at ist ganz leicht. Wer einen Fahrplatz anbietet oder sucht, kann über die Internetplattform kostenlos eine

Fahrgemeinschaft bilden. Einzige Voraussetzung dafür ist eine Registrierung. Sie dient der Vermittlung, aber auch der Sicherheit der TeilnehmerInnen. Durch die Registrierung weiß man immer genau, bei wem man mitfährt bzw. wen man mitnimmt. Das schafft Vertrauen, aber auch Haftungsfragen werden so geklärt. Die Anmeldung und Registrierung bei compano-tirol.at übernimmt für Sie gerne auch xxx xxxx. Einfach am Gemeindeamt vorbeikommen oder per Telefon (xxx/xxx) kontaktieren.

Gemeinsam fahren und Kosten sparen!

Bei einer Fahrgemeinschaft von zwei Personen mit abwechselnder Nutzung der Autos erspart sich jede Person zumindest die Hälfte der Treibstoffkosten im Jahr. Nicht eingerechnet sind hierbei die Kosten für Verschleißteile und Reparaturen durch die verringerte Abnutzung. Wie hoch die Einsparungen alleine an Spritkosten sind, zeigt ein Beispiel eines Pendlers aus Schwendau, der auf seinem Weg zur Arbeit nach Innsbruck und retour täglich 140 km zurücklegt. Durch eine Fahrgemeinschaft erspart er sich 1.500 Euro an Spritkosten pro Jahr.

Nähere Informationen zu compano-tirol.at finden Sie auf unserer Gemeinde-Homepage – xxx unter dem Menüpunkt „Fahrplatzvermittlung“ bzw. unter www.compano-tirol.at. In unserem Gemeindeamt liegt auch ein Informationsfalter sowie ein Aufkleber für Ihren Pkw auf.

Was ist die compano ~ Fahrplatzvermittlung?

Sie fahren jeden Tag alleine zur Arbeit? Da haben wir eine bessere Idee! **compano** vermittelt einfach und kostenlos **Fahrgemeinschaften**.

1. Geld sparen
2. Umwelt schonen
3. Stau vermeiden



Fahrten~Suche

von

nach

[» Erweiterte Suche](#)